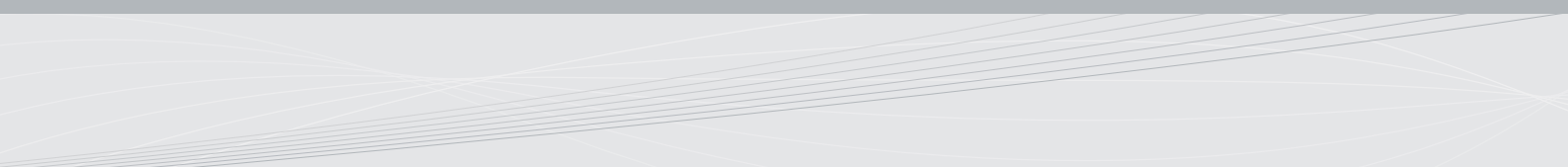


PNE WIND AG

Neun-Monats-Finanzbericht und
Bericht über das dritte Quartal 2013



Zusammenfassung

Das operative Geschäft der PNE WIND AG in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 war geprägt durch die Entwicklung von Projekten im In- und Ausland und die mehrheitliche Übernahme des Windpark-Entwicklers WKN AG. Der Offshore-Bereich konnte durch den Erwerb von drei Offshore-Projekten gestärkt werden.

In Deutschland onshore wurden von der PNE WIND AG zwei Windpark-Projekte mit 14 MW fertiggestellt und der Bau von 15 MW für ein in drei Teilabschnitten geplantes 45 MW-Projekt sowie einen weiteren 4 MW-Windpark begonnen. Weitere Projekte in Deutschland und unseren internationalen Märkten sollten die Baureife zügig erreichen.

Die WKN AG konnte im September 2013 die Rechte an einem Windpark-Projekt mit 12 MW Nennleistung in Frankreich an die KGAL GmbH & Co. KG, ein Investmentmanager für langfristige Realkapitalanlagen, veräußern.

Mit dem Ziel, die Übernahme der Mehrheitsanteile an der WKN AG zu finanzieren, platzierte die PNE WIND AG im ersten Halbjahr eine Anleihe, die in einem Volumen von rund 66,3 Mio. Euro gezeichnet und im dritten Quartal auf 100 Mio. Euro aufgestockt wurde.

Die Kosten in Verbindung mit der WKN-Übernahme wirkten sich ebenso wie die Vorlaufkosten für die Entwicklung der Windpark-Projekte negativ auf das Ergebnis (EBIT) aus.

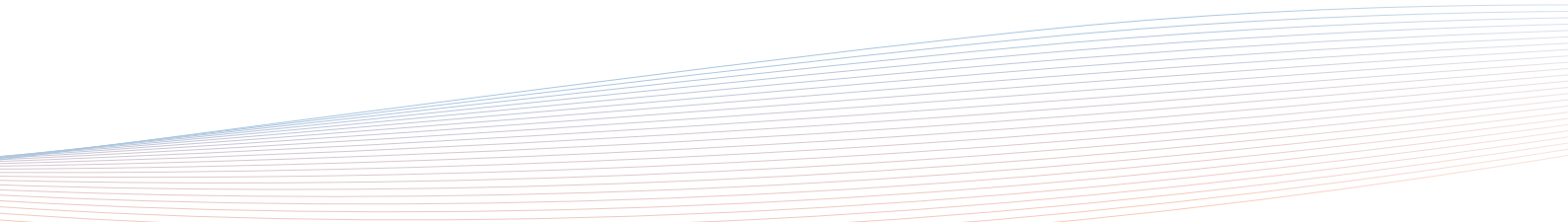
Mit einer gut gefüllten Projekt-Pipeline als Basis für unsere zukünftigen Erträge, bestätigen wir jedoch unsere EBIT-Prognosen für die kommenden Jahre.

Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

In TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012	01.01. – 30.09.2011
Gesamtleistung	60.192	86.133	36.326
Umsatz	43.592	80.893	33.075
Betriebsergebnis (EBIT)	-6.016	24.851	-742
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-12.262	20.973	-4.509
Periodenergebnis	-12.430	22.030	-3.996
Eigenkapital per 30. September	98.496	93.610	75.055
Eigenkapitalquote per 30. September, in %	26,05	48,73	39,52
Bilanzsumme per 30. September	378.141	192.116	189.925
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	-0,28	0,48	-0,09
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio. EUR	44,8	45,8	45,8

Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
 - 6 Kapitalmarkt-Informationen
 - 10 Verkürzter
Konzernzwischenlagebericht
 - 42 Verkürzter
Konzernzwischenabschluss
 - 46 Verkürzter
Konzernanhang
 - 56 Impressum
- 



Martin Billhardt
Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die ersten neun Monate 2013 waren besondere in der Historie der PNE WIND AG und speziell das dritte Quartal stach dabei mit entscheidenden operativen Weichenstellungen heraus: So haben wir nicht nur die bisher größte Kapitalmaßnahme der Unternehmensgeschichte (Bond über 100 Mio. Euro) erfolgreich umgesetzt und damit unsere Konzernfinanzierung entscheidend weiterentwickelt. Mit der Übernahme der Mehrheit von rund 83 Prozent an der WKN AG wurde auch das Fundament für erhebliche Wachstumsmöglichkeiten in der Zukunft gelegt. Der Konzern PNE WIND stößt damit in eine neue Unternehmensgröße vor, was mit der nun erstmals dargestellten Vollkonsolidierung der WKN AG und ihrer Tochtergesellschaften im Konzernabschluss dokumentiert wird.

Die Husumer WKN AG ist bereits seit über 20 Jahren als Windpark-Projektierer am Markt und besitzt neben großer Fachkompetenz auch eine hervorragend ausgebaute Projektpipeline mit 1.700 MW in der Entwicklung. Gemeinsam mit den rund 3.100 MW der PNE WIND AG verfügt unser Konzern somit über ein enormes Potenzial und erhebliche Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft. WKN ist vor allem in Deutschland und Frankreich, Italien, Polen, Schweden, Südafrika und der Ukraine tätig – internationale Märkte auf denen wir bisher nicht aktiv waren und die für den PNE WIND-Konzern attraktive Chancen und die Diversifizierung von Risiken bedeuten.

Die Übernahme der WKN-Mehrheitsanteile haben wir aus den Mitteln unserer erfolgreichen Anleiheplatzierung, zuvor erworbenen eigenen Aktien sowie weiteren Barmitteln finanziert. Im Mai haben wir über die Platzierung der ersten Tranche unserer Unternehmensanleihe bei institutionellen und privaten Investoren rund 66,3 Mio. Euro erhalten. Viele unserer Aktionäre sind auch an der Unternehmensanleihe beteiligt und haben uns somit Ihr Vertrauen gezeigt. Hierfür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Insgesamt hält die PNE WIND AG jetzt rund 83 Prozent der Anteile an der WKN AG. Wir haben dabei sämtliche Aktien des früheren Mehrheitsaktionärs Volker Friedrichsen, der diese Anteile über seine Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hielt, sowie die Anteile der Siemens Project Ventures GmbH übernommen. Gleichzeitig hat die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH Wandelschuldverschreibungen aus der im Jahr 2010 von der PNE WIND AG begebenen Wandelanleihe erworben und gewandelt. Dadurch reduzieren sich nicht nur unsere Schulden um 16,9 Mio. Euro sowie die Zinszahlungen bis zum Ende der Laufzeit der Wandelanleihe am 31. Dezember 2014 um rund 1,5 Mio. Euro. Vielmehr haben wir mit Volker Friedrichsen, der über seine Beteiligungsgesellschaft nun rund 20 Prozent der PNE-Aktien hält, auch einen echten Windkraft-Experten als Ankerinvestor gewonnen.

Dass die PNE WIND AG – auch durch ihre gezeigte strategische und operative Entwicklung – einen ausgezeichneten Ruf am Kapitalmarkt genießt, macht die Aufstockung unserer Unternehmensanleihe auf 100 Mio. Euro deutlich. Im Rahmen einer Privatplatzierung konnten wir im September zusätzliche rund 33,7 Mio. Euro bei Investoren platzieren, womit unsere Anleihe nun mit 100 Mio. Euro im Prime Standard für Unternehmensanleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse, dem Segment mit den höchsten Transparenzanforderungen, notiert. Wir werden dieses zusätzli-

che Kapital nutzen, um unsere Position bei der Windparkentwicklung weiter zu stärken. Allein in Deutschland wollen wir Onshore-Windparks mit einer Nennleistung von mehr als 180 MW fertigstellen, für die bereits Windenergieanlagen bestellt sind. Auch für damit verbundene, erhebliche Vorleistungen wollen wir die zusätzlichen Mittel einsetzen.

Daneben konnten wir im Zuge dieser Strategie unsere Offshore-Pipeline deutlich ausbauen. Mit der Übernahme der Windparkprojekte „Atlantis“ I bis III von der BARD Engineering GmbH haben wir unsere eigene Entwicklungspipeline verdoppelt und können das in den vergangenen Jahren erlangte Know-how in einer wachsenden Anzahl eigener Projekte gewinnbringend anwenden. In den erworbenen drei Offshore-Windparkprojekten in der Nordsee können nach derzeitiger Planung insgesamt bis zu 240 Offshore-Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse errichtet werden.

Somit waren wir auch operativ in den ersten neun Monaten 2013 auf gutem Kurs. Aus dem Verkauf der Offshore-Windparks „Gode Wind“ I, II und III an die dänische DONG Energy Wind Power A/S gingen 2013 weitere Meilenstein-Zahlungen in Höhe von 27 Mio. Euro ein. Aus diesem Geschäft erwarten wir nun, abhängig von bestimmten Projektfortschritten, noch bis zu 70 Mio. Euro. Laut einer gemeinsamen Pressemitteilung von DONG Energy und Siemens wurde die Siemens 6 MW-Turbine für die „Gode Wind“-Projekte ausgewählt. Außerdem erklärte DONG jüngst in einem Interview, dass die Finanzierungsentscheidung für die „Gode Wind“-Projekte noch in 2013 angestrebt wird. Auch deshalb rechnen wir weiter fest damit, dass DONG noch im vierten Quartal dieses Jahres eine positive Investitionsentscheidung für die Projekte treffen wird. Damit würde uns ein Großteil der noch ausstehenden Milestone-Zahlungen zufließen.

Im Onshore-Bereich konnten wir in den vergangenen Monaten ebenfalls verschiedene Erfolge vermelden: So wurden in Deutschland die Windparks „Zernitz II“ mit 6 MW sowie „Langwedel II“ mit 8 MW fertiggestellt. Mit „Langwedel II“, der ebenso wie „Zernitz II“ schlüsselfertig an die KGAL GmbH & Co. KG, einen Investmentmanager für langfristige Realkapitalanlagen, übergeben wurde, konnten wir bereits unseren 100. Windpark in Betrieb nehmen. Und Windpark Nummer 101 „Calau II“, in dem in drei Phasen Windenergieanlagen mit zusammen 45 MW Nennleistung errichtet werden, ist mit den ersten 15 MW ebenso wie der Windpark Nummer 102 „Görike-Söllenthin“ mit 4 MW bereits im Bau.

Auch in der Zukunft haben wir noch viel vor: Unsere Entwicklungspipeline onshore wie offshore ist, nicht zuletzt durch die WKN-Übernahme, gut gefüllt und verspricht bei der Umsetzung verschiedener Projekte in den kommenden Jahren kontinuierliche Rückflüsse. Für das derzeit von uns bearbeitete Portfolio von Onshore-Windparks in Deutschland mit einer Nennleistung von mehr als 180 MW wurde inzwischen die Unternehmensstruktur mit der Einbeziehung der Projektgesellschaften in den Konzern geschaffen.

Aufgrund der für die Projekte anfallenden Vorlaufkosten sowie durch die Aufwendungen in Verbindung mit der WKN-Übernahme, verzeichnete der PNE WIND-Konzern ein negatives Betriebsergebnis. In den ersten neun Monaten 2013 erreichten wir nach IFRS-Bilanzierung im Konzern bei Umsatzerlösen von 43,6 Mio. Euro ein EBIT in Höhe von -6,0 Mio. Euro. Das Eigenkapital betrug rund 98,5 Mio. Euro, was einer Eigenkapitalquote – als Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme – von rund 26,1 Prozent entspricht.

Anhand der gezeigten Perspektiven sowie insbesondere der Erwartung weiterer Milestone-Zahlungen aus dem Offshore-Bereich bekräftigen wir unsere aktuelle EBIT-Prognose. So planen wir weiterhin mit einem kumulierten EBIT von 60 bis 72 Mio. Euro für die Jahre 2011 bis 2013 und rechnen aufgrund unserer gut gefüllten Pipeline auch über diese Zeit hinaus mit hohen Erträgen aus unserer Projektierungsarbeit. So geben wir den Ausblick für die nächsten zwei Geschäftsjahre 2014 und 2015 mit einem kumulierten EBIT von ebenfalls 60 bis 72 Mio. Euro an. Die Einbeziehung der WKN-Projekte in unsere Prognose ist nach Verabschiedung der Unternehmensplanung 2014 durch unseren Aufsichtsrat geplant.

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitarbeiter, sehr herzlich für Ihr Vertrauen und hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft auf unserem spannenden Weg begleiten.

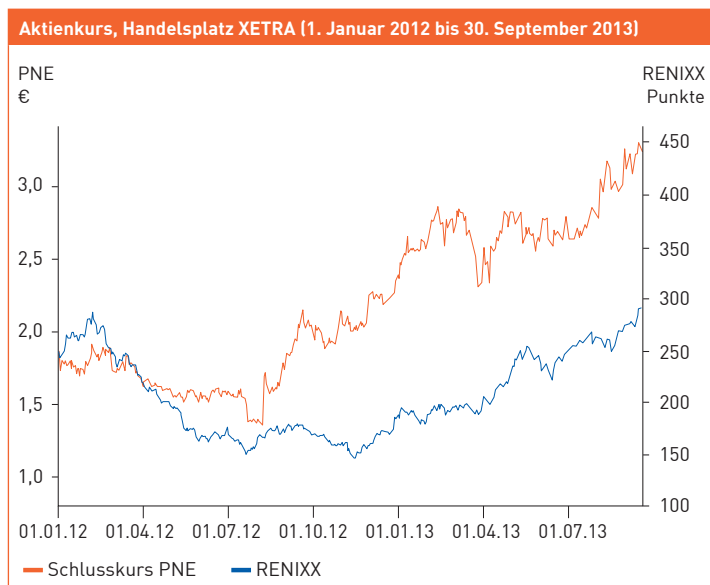
Mit freundlichen Grüßen



Martin Billhardt

- Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG -

Kapitalmarkt-Informationen



Aktie

Die Aktie der PNE WIND AG eröffnete das Geschäftsjahr 2013 mit einem Einstiegskurs von 2,24 Euro und damit rund 21 Prozent über dem Kurs zum ersten Handelstag 2012. Nach leichten Gewinnmitnahmen Ende des vergangenen Geschäftsjahres sorgte am 3. Dezember 2012 die Nachricht über das Aktienrückkaufprogramm für eine erneute, nachhaltige Aufwärtsbewegung der Aktie, die am 10. Dezember 2012 im Jahreshöchststand von 2,28 Euro mündete.

Im Laufe der ersten neun Monate 2013 entwickelte sich die Aktie der PNE WIND AG deutlich positiv. So notierte das Papier bereits am 2. Januar 2013 auf dem bisherigen Jahrestiefststand von 2,28 Euro und setzte in der Folge seinen im Vorjahr begonnenen Anstieg fort.

Nach einem leichten Rücksetzer Anfang April, während dessen die Aktie bei Kursen um die 2,32 Euro notierte, legte das Papier wieder deutlich zu und erreichte bei hohen Umsätzen am 27. September 2013 mit 3,30 Euro seinen Höchststand der ersten neun Monate. Am 30. September 2013, dem letzten Handelstag der Berichtsperiode, notierte die PNE-Aktie bei 3,24 Euro. Bei einer im Zuge der Wandlung von Wandelanleihen gestiegenen Aktienanzahl entspricht dies einer Marktkapitalisierung von 175,9 Mio. Euro.

Die hohe Liquidität der Aktie und die gesteigerte Marktkapitalisierung spiegeln das erhöhte Interesse der Anleger und Medien wider. So wuchsen die Umsätze in der PNE-Aktie während der vergangenen Monate deutlich an. Aufgrund dieser Entwicklung wurden die Anteilsscheine der PNE WIND AG zum 1. Juli 2013 in den RENIXX World, den Aktienindex der weltweit führenden Unternehmen aus dem Bereich der Regenerativen Energiewirtschaft, aufgenommen. Damit gehört die PNE WIND AG, gemessen an der Höhe der Free-Float-Marktkapitalisierung, zu den 30 weltweit größten Unternehmen aus diesem Sektor.

Informationen zu Anleihen

Die PNE WIND AG hat in den Jahren 2009 und 2010 jeweils eine Wandelanleihe begeben, die im Juli und Ende Dezember 2014 auslaufen. Diese Anleihen wurden im Berichtszeitraum an den Börsen zu Kursen von deutlich über 100 Prozent gehandelt. Außerdem wurden im Berichtszeitraum Anleihen aus 2009 in 4.160 Aktien und Anleihen aus 2010 in 8.499.788 Aktien gewandelt. Zum 30. September 2013 standen noch Anteile dieser beiden Anleihen im Volumen von insgesamt 11,1 Mio. Euro aus.

Die im Mai 2013 begebene Unternehmensanleihe, die zunächst in einem Volumen von rund 66,3 Mio. Euro gezeichnet und im dritten Quartal auf 100 Mio. Euro aufgestockt wurde, wurde seit der Erstnotiz an der Frankfurter Wertpapierbörse bis zum Ende des Berichtszeitraums kontinuierlich zu Kursen über 100 Prozent gehandelt. Die Eigenkapitalquote belief sich entsprechend dem Wertpapierprospekt der Anleihe 2013 zum Stichtag 30. September 2013 auf rund 30,9 Prozent.

Die Genussscheine der PNE WIND AG wurden im Berichtszeitraum nur in sehr geringem Umfang gehandelt.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 22. Mai 2013 in Cuxhaven statt. Dabei beschlossen die Aktionäre mit großer Mehrheit auch in diesem Jahr eine Dividende auszuschütten. Sie folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende von 0,08 Euro sowie eine Sonderdividende in Höhe von 0,02 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie auszuzahlen.

Ebenfalls hohe Zustimmung erfuhr die Wahl bisheriger und neuer Aufsichtsratsmitglieder: Die Amtszeit von Rafael Vazquez Gonzalez, Jacquot Schwertzer und Alain Huberty endete mit Ablauf der Hauptversammlung. Herr Schwertzer und Herr Huberty kandidierten nicht für eine weitere Amtszeit. Ihre Plätze nehmen Herr JUDr. Olaf Aden sowie Herr Dr. Christian Rolfs ein, die jeweils mit großer Mehrheit für ein Jahr in das Gremium gewählt wurden. Herr Rafael Vazquez Gonzalez wurde mit großer Zustimmung erneut in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Hauptversammlung stimmte darüber hinaus auch der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats mit einer Mehrheit von jeweils über 96 Prozent zu. Beschlossen wurden ferner eine neue Struktur der Aufsichtsratsvergütung, ein Genehmigtes Kapital bis zu 22,8 Mio. Euro sowie eine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.

Aktionärsstruktur

Am 30. September 2013 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 54.289.817 Stück. Die Erhöhung der Gesamtaktienzahl gegenüber dem 31. Dezember 2012 (45.785.869 Stück) ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im Verlauf der ersten neun Monate 2013.

Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hat die PNE WIND AG darüber informiert, dass sie ein Paket von 168.680 Wandelschuldverschreibungen aus der im Jahr 2010 von der PNE WIND AG begebenen Wandelanleihe erworben und das Wandlungsrecht für 7.667.265 Aktien aus diesen Wandelschuldverschreibungen am 7. August 2013 ausgeübt hat. Dadurch reduzierten sich die Schulden der PNE WIND AG um 16,9 Mio. Euro und die Zinszahlungen um rund 1,5 Mio. Euro bis

zum Ende der Laufzeit der Wandelschuldverschreibung. Die Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH hält damit einen Anteil von etwa 20 Prozent der PNE-Aktien.

Den Mitgliedern des Vorstands sind am 30. September 2013 Aktien der Gesellschaft folgendermaßen zuzurechnen: Herrn Martin Billhardt 410.000 Aktien, Herrn Jörg Klowat 110.000 Aktien und Herrn Markus Lesser 55.500 Aktien. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrates halten Herr Dieter K. Kuprian 10.000 Aktien und Herr Christian Rolfs 20.000 Aktien der Gesellschaft. Damit halten Vorstand und Aufsichtsrat zusammen 1,12 Prozent der PNE-Aktien.

Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befanden sich die übrigen Aktien im Streubesitz.

Verlängerung Vorstandsverträge

Der Aufsichtsrat der PNE WIND AG beschloss am 22. Mai 2013 die Verlängerung der Verträge von Finanzvorstand Jörg Klowat sowie dem Vorstand für das operative Geschäft, Markus Lesser, um jeweils drei Jahre.

Jörg Klowat ist seit 1999 bei der PNE WIND AG tätig und seit dem 1. April 2011 als Finanzvorstand (CFO) für Finanz- und Rechnungswesen, Controlling sowie Risikomanagement verantwortlich. Sein Vertrag wurde bis zum 31. März 2017 verlängert.

Markus Lesser verfügt seit 2000 über Erfahrungen im Bereich der Projektierung erneuerbarer Energien und ist seit dem 1. Mai 2011 als Vorstand operatives Geschäft (COO) bei der PNE WIND AG für Projektentwicklung sowie die Realisierung von Onshore- und Offshore-Windparks im In- und Ausland verantwortlich. Sein Vertrag wurde bis zum 31. Dezember 2016 verlängert.

Stammdaten der Aktie zum 30. September 2013

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	54.289.817
Marktkapitalisierung	175,9 Mio. EUR
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX Technology, ÖkoDAX, Renixx World
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Finanzkalender 2013/2014

12.-13. November 2013	Analystenkonferenz/Deutsches Eigenkapitalforum
31. März 2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013
14. Mai 2014	Veröffentlichung Bericht 1. Quartal 2014
4. Juni 2014	Hauptversammlung
13. August 2014	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2014
12. November 2014	Veröffentlichung Bericht 3. Quartal 2014
November 2014	Analystenkonferenz/Frankfurt

Weitere Informationen

Auf der Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2013

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die PNE WIND-Gruppe (PNE WIND AG und WKN AG) ist als Projektierer von Windparks an Land (onshore) wie auch auf See (offshore) tätig. Die Gruppe ist in den 14 Märkten Deutschland, Frankreich, Schweden, Polen, Italien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Großbritannien, Ukraine, Türkei, Südafrika, USA und Kanada aktiv. Dabei liegt die Kernkompetenz in der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung und Realisierung von Windparks. Die entwickelten Windpark-Projekte werden in der Regel entweder nach kompletter Fertigstellung oder bereits nach Erhalt der Genehmigung veräußert. Nach Übergabe an die Erwerber und künftigen Betreiber zählt zudem die technische und kaufmännische Betriebsführung einschließlich der regelmäßigen Wartung zum Leistungsspektrum der PNE WIND-Gruppe.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und eines zurückhaltenden Investitionsklimas im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2013, ausgelöst durch die europäische Staatsschuldenkrise sowie im dritten Quartal durch die Unsicherheiten um den US-amerikanischen Staatshaushalt, wurden im Bereich der erneuerbaren Energien weiterhin Investments getätigt, was sich im Berichtszeitraum fortsetzte. Projekte in der Windenergie sind durch die Größe der Investitionsvolumina und die gesicherten, regelmäßigen Rückflüsse von langfristiger Natur, weshalb diese nicht unmittelbar von aktuellen Marktbewegungen beeinflusst werden.

Der deutsche Windenergiemarkt verzeichnete in 2012 ein deutliches Wachstum. Nach Erhebungen des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) wurden 2012 in Deutschland 1.008 (2011: 895) Windenergieanlagen mit einer Leistung von 2.439 (2011: 2.007) Megawatt (MW) neu installiert. Insgesamt drehten sich demnach Ende 2012 in Deutschland 23.040 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 31.332 MW.

Dass die konsequente Förderung erneuerbarer Energien Früchte trägt, belegen aktuellen Daten des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW): So lag der Anteil regenerativer Energien am deutschen Stromverbrauch im Jahr 2012 bei 23 Prozent (Jahr 2011: rund 21 Prozent). Die Windenergie ist innerhalb der erneuerbaren Energien auch weiterhin ein wichtiger Stützfeiler: Sie trug mit 7,3 Prozent zur Stromerzeugung bei.¹

Der Bau von Offshore-Windparks, also Windparks auf dem Meer, wird als ein wesentlicher Wachstumstreiber für den nationalen sowie den internationalen Windenergiemarkt gesehen. Zum 30. Juni 2013 befanden sich nach Angaben der Deutschen WindGuard in deutschen Gewässern 7 Offshore-Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 1.979 MW in Bau und waren teilweise bereits errichtet. Drei weitere Windparks sind bereits komplett errichtet. Auch die PNE WIND AG ist im Offshore-Windenergiemarkt aktiv. Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG am Ende des Berichtszeitraums sechs eigene Windpark-Projekte und ist als Dienstleister bei sechs weiteren Offshore-Projekten tätig. Eine wichtige Perspektive für die künftige Entwicklung der Offshore-Windenergie stellt die Anfang 2010 gestartete Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee dar. Diese

¹ BDEW Energieinfo, Januar 2013

wird aktuell von der deutschen Bundesregierung mit Bemühungen unterstützt, den Ausbau der Netzanschlüsse ans Festland zu beschleunigen. Schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig bedeutet diese Gemeinschaftsinitiative einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie. Die Übertragungsnetzbetreiber TenneT und TransnetBW kündigten ferner an, eine gemeinsame neue Gleichstrom-Höchstspannungsleitung zu bauen, die ab 2022 vor allem in norddeutschen Windparks erzeugten Strom nach Bayern und Baden-Württemberg transportieren soll. Die „Sued.Link“-Trasse soll mit rund 800 Kilometern die längste deutsche Stromtrasse werden.

An Land gibt es Perspektiven, die über die Entwicklung von neuen Windpark-Standorten hinausgehen: Bei diesem Repowering werden ältere Windenergieanlagen mit geringer Leistung durch leistungsstärkere Neuanlagen ersetzt. Laut der Prognosen des Bundesverbandes Windenergie (BWE) ist mittel- und langfristig mit deutlichen Zuwächsen beim Repowering zu rechnen. Der BWE schätzt den Markt für Repowering-Maßnahmen in den nächsten Jahrzehnten auf 1.000 MW pro Jahr.² Auch die PNE WIND AG hat in diesem Bereich bereits mehrfach erfolgreich die eigene Kompetenz eingesetzt und erwartet mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte in diesem Geschäftssegment.

Zudem beflügeln die Verknappung fossiler Brennstoffe ebenso wie die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesrepublik das Wachstum des Windenergiemarktes. So ist bis zum Jahr 2020 die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 Prozent gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Energiekonzept, das im September 2010 vorgelegt wurde, erneut bestätigt. Demnach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 23 Prozent bis zum Jahr 2020 auf 35 Prozent und bis zum Jahr 2050 auf 80 Prozent auszubauen. Darüber hinaus belegt das Umweltbundesamt mit einer Studie, dass der Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2050 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann.³ Der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfad aus. Die Internationale Energieagentur (IEA) rechnet mit einem weltweit kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren. Bis 2035 soll sich die installierte Windleistung weltweit im Vergleich zu 2010 um bis zu 400 Prozent erhöhen.⁴ Die Ziele der IEA können jedoch nur erreicht werden, wenn stabile Rahmenbedingungen für den Ausbau der Windenergie gewährleistet sind, was in 2013 in den wichtigsten Märkten der PNE WIND AG der Fall war.

Daher sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG insgesamt weiterhin als positiv einzustufen.

² BWE Repowering, 2012

³ Energieziel 2050: 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen/UBA, Juli 2010

⁴ IEA, 2012

2. Politische Rahmenbedingungen

Windenergie als noch recht junge Technik zur Stromerzeugung ist weiterhin abhängig von Unterstützungen, um sich in den Strommarkt zu integrieren und sich gegen die herkömmliche Energieerzeugung durchzusetzen, die, teilweise verdeckt, erheblich subventioniert wird. Die tatsächlichen Kosten herkömmlicher Stromerzeugung sind daher – anders als die Kosten erneuerbarer Energien – nicht unmittelbar an den Strompreisen abzulesen. Die politische Förderung durch die Regierungen ist daher ein notwendiges Instrument, um die Realisierung von Windparks in Deutschland sowie international voran zu bringen.

In Deutschland kommt dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine besondere Bedeutung für die weitere Entwicklung der Windenergie zu, denn dieses Gesetz sichert wichtige Rahmenbedingungen. Dazu gehören die im EEG festgelegten Vergütungen für Strom aus Windenergie sowie die ebenfalls im Gesetz enthaltene Regelung, dass Strom, der aus erneuerbaren Energien erzeugt wird, vorrangig in die Stromnetze einzuspeisen ist. Das EEG steht Ende 2014 turnusgemäß zur Novellierung an, die auf der Grundlage eines von der Bundesregierung vorzulegenden Erfahrungsberichts erfolgen wird. Um die Wirkungen des Gesetzes regelmäßig und zeitnah zu überprüfen, muss die Bundesregierung jährlich einen Monitoringbericht vorlegen und den nächsten Erfahrungsbericht zu den Wirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in 2014 dem Bundestag zuleiten.

Im Vorfeld dieser Novelle gab es im Berichtszeitraum erhebliche öffentliche politische Diskussionen um vorzeitige Gesetzesänderungen, die sich an der Höhe der sogenannten EEG-Umlage entzündeten. Diese öffentlich geführten Debatten können das Vertrauen in die langfristigen Investitionen, die bei Windpark-Projekten erforderlich sind, gefährden, auch wenn derzeit eine vorzeitige Gesetzesänderung nicht zu erwarten ist.

Um das Wachstumspotenzial im Bereich Energie zu erhöhen und um die Energiewende umzusetzen, sind in Deutschland nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) zwischen 2014 und 2020 jährliche privatwirtschaftliche Investitionen zwischen 31 und 38 Milliarden Euro in den Bereichen Erneuerbare Energien, Netze, Systemintegration und energetische Gebäudesanierung notwendig. Voraussetzung dafür seien verlässliche Investitionsbedingungen. Das DIW hat außerdem eine Studie über den Investitionsrückstand in Deutschland vorgelegt. Demnach entgehen der deutschen Volkswirtschaft durch fehlende Investitionen jedes Jahr Wachstumsmöglichkeiten in Höhe von mindestens 0,6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Die Wissenschaftler plädieren daher für zusätzliche staatliche und private Investitionen in Höhe von rund 75 Milliarden Euro im Jahr, berichtet die Agentur für Erneuerbare Energien (Renews Juni 2013).

International ist die PNE WIND AG zum Stichtag 30. September 2013 auf insgesamt 14 Märkten in Deutschland und dem Ausland aktiv. In den Märkten sind die politischen Rahmenbedingungen unterschiedlich ausgestaltet.

Nordamerika

In den USA ist die Förderpolitik auf der nationalen Ebene verlängert worden und Projekte, die in 2013 fertiggestellt werden, können den sogenannten Production Tax Credit (PTC) in Höhe von USD 0,022 pro Kilowattstunde für zehn Jahre nach der Inbetriebnahme des Windparks geltend

machen. Für Projekte, die sich am Jahresende 2013 noch in Bau befinden, gelten Übergangsregelungen bis zum 31. Dezember 2015. In Kanada gibt es Ausschreibungsmodelle für Windparks.

EU-Ziele

Der Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen kommt in der Europäischen Union (EU) aus Gründen der Sicherheit und der Diversifizierung der Energieversorgung, des Umweltschutzes sowie des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts eine der höchsten Prioritäten zu. Die Richtlinie 2009/28/EG über erneuerbare Energie sieht ehrgeizige Ziele für alle Mitgliedstaaten vor, damit die EU bis 2020 einen Anteil von 20 Prozent Energie aus erneuerbaren Quellen erreicht.

Großbritannien

In Großbritannien, und damit auch in Schottland, wird der Ausbau der Windenergie weiterhin stark gefördert. Um die EU-Ziele zu erreichen, ist Großbritannien verpflichtet, bis 2020 15 Prozent seines Energiebedarfs aus erneuerbarer Energie zu erzeugen. Damit dieses Volumen erreicht werden kann, hat die Regierung das ‚Renewable Obligation Programme‘ für neue Anlagen bis Ende März 2017 eingeführt.

Seit der Einführung dieses Programms in 2002, ist der Anteil erneuerbarer Energie von 1,8 Prozent auf 11,3 Prozent in 2012 gestiegen. Zur Erreichung des Ziels in 2020 bedarf es etwa 28.000 MW installierter Leistung Windenergie (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Darüber hinaus gibt es positive politische Signale für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien: Ende Juni 2013 hat die Regierung einen Entwurf über das neue Förderungsmodell veröffentlicht. Die sogenannten Differenzkontrakte (Contract for Differences) sehen vor, dass Onshore- und Offshore-Anlagen mit £100/MWh (onshore) und £155/MWh (offshore) bis 2016/17 vergütet werden. Die Vergütungen werden bis 2019 als Folge der sinkenden Technologiekosten fallen.

Rumänien

Der rumänische Windenergiemarkt hat bisher von den Vorgaben der Europäischen Union für Investitionen in die erneuerbaren Energien profitiert. Derzeit gibt es in Rumänien sowie zwischen Rumänien und der EU-Kommission erhebliche politische Diskussionen über Änderungen des Vergütungssystems für erneuerbare Energien. Während der Berichtsperiode wurde ein „Emergency Ordinance“ veröffentlicht und ist seit 1. Juli 2013 in Kraft getreten. Das rumänische Parlament hat noch nicht entschieden, wie und in welcher Form die Änderung in das Gesetz übernommen wird.

Nach den bisherigen Regelungen verkaufen Windparkbetreiber ihren Strom am Spotmarkt zu marktüblichen Preisen und erhalten zudem ab Inbetriebnahme bis Ende 2017 zwei grüne Zertifikate pro erzeugter Megawattstunde (MWh) aus Windkraft. Ab 2018 wird nur noch ein Zertifikat

pro MWh vergeben. Dieses Zertifikat hat bis 2025 einen garantierten Wert zwischen 27 Euro/MWh und 55 Euro/MWh (unter Berücksichtigung der Inflation). Zur Erreichung des 2020 EU-Ziels sind insgesamt rund 4.000 MW installierter Leistung Windenergie erforderlich (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Ungarn

Die Förderung von Strom aus erneuerbarer Energie erfolgt in Ungarn über eine Preisregelung in Gestalt einer Einspeisevergütung (FiT). Trotz dieser FiT wird die Weiterentwicklung der Windenergie durch die begrenzte Aufnahmekapazität des Stromnetzes eingeschränkt. Die Ausschreibung über 410 MW, die Anfang 2012 erwartet wurde, hat bisher nicht stattgefunden. Zur Erreichung des EU-Ziels für 2020 bedarf es etwa 750 MW installierter Leistung Wind (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Bulgarien

Die bulgarische Regierung hat per Ende Juni 2012 die Vergütungen für Strom aus Windenergie deutlich gesenkt. Diese Veränderung wirkt sich erheblich auf die Wirtschaftlichkeit von Windpark-Projekten aus. Unter der aktuellen bulgarischen Gesetzgebung ist eine Erfüllung der Vorgaben der EU zum Klimawandel nicht möglich.

Türkei

Am 29. Dezember 2010 wurde ein neues Gesetz zu erneuerbaren Energien vom Parlament beschlossen und am 8. Januar 2011 durch den Präsidenten unterzeichnet. In diesem Gesetz ist die Einspeisevergütung festgelegt. Wesentliches Ziel der türkischen Regierung ist es, den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromproduktion von derzeit rund 20 Prozent auf mindestens 30 Prozent in 2023 zu erhöhen. Dabei soll die installierte Windenergieleistung rund 10.000 MW betragen.

Frankreich

In Frankreich wird Strom aus erneuerbaren Energien durch eine Einspeisevergütung und steuerliche Vergünstigungen gefördert. Der Tarif für Onshore-Windenergie in 2013 beträgt 8,52 ct/kWh für zehn Jahre und zwischen 2,8 und 8,2 ct/kWh für fünf weitere Jahre je nach Volllaststunden. Eine Entscheidung des europäischen Gerichtshofs zur etwaigen unerlaubten Subvention der Erneuerbaren Energien steht derzeit noch aus.

Wesentliches Ziel der französischen Regierung ist es, den Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromproduktion auf mindestens 27 Prozent in 2020 zu erhöhen. Zur Erreichung des EU-Ziels für 2020 bedarf es etwa 19.000 MW installierter Leistung Onshore-Windenergie (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Italien

In Italien werden die Förderprogramme für erneuerbare Energie von der Gestore dei Servizi Energetici (GSE) verwaltet. In dem seit Juli 2012 neuen Einspeiseregime werden in einem jährlichen Tendersverfahren 500 MW Differenzkontrakte (Contracts for Difference) versteigert. Betreiber von Windenergieanlagen sind verpflichtet, die erzeugte Stromproduktion an der Börse zu vermark-

ten, bekommen allerdings von der GSE bei erfolgreicher Tenderteilnahme die Differenz zwischen dem Marktpreis und ihrem Auktionspreis zusätzlich vergütet.

Zur Erreichung des 2020 EU-Ziels sind insgesamt rund 12.000 MW installierter Nennleistung Windenergie erforderlich (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Schweden

In Schweden sind die Rahmenbedingungen für die Stromerzeugung aus Windenergie durch das bestehende Quotenmodell, grüne Zertifikate und Steuervergünstigungen geprägt. Seit dem 1. Januar 2012 gibt es einen gemeinsamen Zertifikatemarkt mit Norwegen.

Zur Erreichung des 2020 EU-Ziels (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)) sind insgesamt rund 4.300 MW installierter Leistung Windenergie erforderlich. Die schwedischen Energiebehörden haben sich aber mit 30TWh Strom aus Windenergie, was einer installierten Nennleistung von rund 12.000 MW entspricht, ein wesentlich höheres Ziel gesetzt.

Polen

In Polen wurden 2012 mit 880 MW Nennleistung so viele Windenergieanlagen ans Stromnetz angeschlossen wie noch nie. Aufgrund von Unsicherheiten infolge einer derzeit in Überarbeitung befindlichen Novellierung des Einspeisegesetzes ist das ansonsten positive Marktumfeld derzeit eingetrübt, bis Klarheit über die künftigen Rahmenbedingungen besteht.

Erneuerbare Energien werden in Polen bisher durch Steuererleichterungen und ein System grüner Zertifikate gefördert, welche jedoch aufgrund eines Überangebots unter starkem Preisdruck stehen. Mitte Juli betrug ihr Wert umgerechnet etwa 40 Euro/MWh. Stromversorger sind verpflichtet, eingespeiste Strommengen zum Durchschnittspreis des Vorjahres abzunehmen. Dieser liegt aktuell bei umgerechnet etwa 48 Euro/MWh. Die Vergütung setzt sich grundsätzlich zusammen aus dem Preis für konventionell erzeugten Strom und einem grünen Zertifikat bzw. Ersatzzahlung.

Zur Erreichung des 2020 EU-Ziels sind insgesamt rund 6.650 MW installierter Nennleistung Windenergie erforderlich (Zielvorgabe National Renewable Energy Action Plan (NREAP)).

Südafrika

Der Windenergiemarkt in Südafrika ist im internationalen Vergleich relativ jung. Das Marktsystem besteht aus staatlich organisierten Ausschreibungen, deren erste im Jahr 2011 mit einer Teilnahme von 634 MW Nennleistung im Bereich Windenergie erfolgte. Bis 2014 sollen Kapazitäten in Höhe von weiteren 3.725 MW ausgeschrieben werden. Um als Projektentwickler erfolgreich an diesen Tendern teilzunehmen, ist einerseits ein möglichst niedriges Strompreisgebot für die erzeugte Energie, andererseits ein möglichst hoher Anteil „local content“, unter anderem zur Förderung der lokalen Wirtschaft, erforderlich.

Bis 2030 sollen nach den Plänen der Regierung fast 18.000 MW an Kapazitäten bei den Erneuerbaren Energien in Südafrika entstehen. Derzeit ist Windenergie noch nicht in nennenswertem Umfang installiert.

Ukraine

Die Strategie der Ukraine im Energiemarkt sieht vor, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Primärenergieversorgung bis 2030 auf zehn Prozent zu steigern, das entspräche einem erwarteten Zubau von 4.600 MW Windenergie bis 2030.

Die Förderung erfolgt über eine Einspeisevergütung, welche allerdings erst nach Inbetriebnahme der Anlagen beantragt werden kann. Die Vergütungshöhe beträgt je nach Kapazität und Jahr der Inbetriebnahme zwischen 7,54 und 11,3 ct/kWh.

Die politischen Rahmenbedingungen in allen Ländern, in denen die Unternehmen der PNE WIND-Gruppe tätig sind, beobachten wir laufend, um kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in der Länderdiversifikation und in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten neun Monaten 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

- PNE WIND Atlantis I GmbH, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Atlantis II GmbH, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Atlantis III GmbH, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park I GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park VI GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park VII GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Altdöbern A GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Altdöbern B GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Altdöbern C GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Großräschen A GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Großräschen B GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Infrastruktur Chransdorf-West GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Infrastruktur Chransdorf Verwaltungs GmbH, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Calau II A GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Calau II B GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Calau II C GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),

- PNE WIND Park Calau II D GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park III GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Köhlen I GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Köhlen II GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt A GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent),
- PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt B GmbH & Co. KG, Cuxhaven (100 Prozent).

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesem Vorgang nicht ergeben.

Darüber hinaus wurde am 19. April 2013 von der PNE WIND AG ein Vertrag über den Kauf von 53,42 Prozent der Anteile an der auf Windpark-Entwicklung spezialisierten WKN AG, Husum vom bisherigen Mehrheitsaktionär, der Volker Friedrichsen Beteiligungs-GmbH unterzeichnet. Der Vertrag stand unter verschiedenen aufschiebenden Bedingungen, die final im Juli erfüllt waren. Ebenfalls im Juli hat die PNE WIND AG ihre Anteile an der WKN AG auf 82,75 Prozent erhöht, in dem im Rahmen eines Mitveräußerungsrechts 29,33 Prozent der WKN-Anteile von der Siemens Project Ventures GmbH übernommen wurden.

Folgende Gesellschaften des WKN AG Konzerns wurden erstmalig in den Konzernkreis der PNE WIND AG einbezogen:

- WKN AG, Husum (82,75 Prozent),
 - Windkraft Nord USA, Inc., San Diego/Kalifornien, USA (100 Prozent),
 - WKN Italia S.R.L., Catania/Sizilien, Italien (100 Prozent),
 - Aero Sol S.R.L., Catania/Sizilien, Italien (90 Prozent),
 - Aero-Tanna S.R.L., Catania/Sizilien, Italien (100 Prozent),
 - ATS Energia S.R.L., Torremaggiore/Foggia, Italien (70 Prozent),
 - WKN Basilicata Development S.R.L., Potenza/Basilicata, Italien (70 Prozent),
 - WKN France S.A.S.U., Basse-Goulaine, Frankreich (100 Prozent),
 - Parc Eolien de Crampon S.A.S.U., Basse-Goulaine, Frankreich (100 Prozent),
 - TOV WKN Ukraine, Kiew, Ukraine (100 Prozent),
 - Ukrainische Windenergie Management GmbH, Husum (100 Prozent),
 - New Energy Association International GmbH, Husum (100 Prozent),
 - Sevivon Sp. z o.o., Koszalin, Polen (80 Prozent),
 - VKS Vindkraft Sverige AB, Motala, Schweden (80 Prozent),
 - WKN Windcurrent SA (Pty) Ltd., Wilderness, Südafrika (80 Prozent),
 - NordStrom New Energy GmbH, Husum (100 Prozent),
 - BGZ Solarpark Passauer Land GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent),
 - WKN Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Ebersgrün KG, Husum (100 Prozent),
 - NordStrom Solar GmbH, Husum (100 Prozent),
 - NordStrom Bioenergie GmbH, Husum (100 Prozent),

- BGZ Fondsverwaltung GmbH, Husum (100 Prozent),
- WKN Picardie Verte II S.A.S.U., Basse-Goulaine, Frankreich (100 Prozent)

Mit der Einbeziehung der oben aufgeführten Gesellschaften wurden auch zwei Gesellschaften erstmalig „at-equity“ in den Konzern einbezogen:

- Innovative Wind Concepts GmbH, Husum, Deutschland (50 Prozent),
- Societa' Energetica Sarda s.r.l., Villaurbana/Sardinien, Italien (50 Prozent).

Die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aus diesem Vorgang sind im Kapitel 7 (Umsatz und Ertragslage), Kapitel 8 (Finanzlage) und Kapitel 9 (Vermögenslage) des Konzernzwischenlageberichts sowie im Konzernanhang im Kapitel 3 (Konsolidierungskreis) beschrieben.

Im Berichtszeitraum wurden die Anteile bei folgenden Gesellschaften, die in den Konzernkreis einbezogen werden, erhöht:

- PNE WIND UK Ltd., Eastbourne, Großbritannien (von 67,5 Prozent auf 90 Prozent)
- PNE WIND Straldja-Kamenec EOOD, Bulgarien (von 70 Prozent auf 100 Prozent)

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus diesem Vorgang nicht ergeben.

Im Berichtszeitraum sind folgende Gesellschaften endkonsolidiert worden:

- PNE WIND Park II GmbH & Co. KG, Cuxhaven,
- WKN Picardie Verte II S.A.S.U., Basse-Goulaine, Frankreich.
- Durch die Endkonsolidierung der PNE WIND Park II GmbH & Co. KG sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 11,8 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 11,8 Mio. Euro abgegangen.
- Durch die Endkonsolidierung der WKN Picardie Verte II S.A.S.U. sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. Euro sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 2,7 Mio. Euro abgegangen.

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013 zum 30. September 2013 wurden abgesehen von den im Konzernanhang beschriebenen Ausnahmen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Alle im Finanzbericht genannten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Rundungsdifferenzen sind daher möglich.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 30. September 2013 insgesamt 409 Personen (im Vorjahr: 186) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren zum Stichtag 139 (im Vorjahr: 123) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 270 Mitarbeiter waren bei der WKN AG (144 Mitarbeiter), den inländischen Tochtergesellschaften (54 Mitarbeiter) sowie den ausländischen Tochtergesellschaften (72 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der Übernahme von 82,75 Prozent an der WKN AG, Husum, und den dazugehörigen Gesellschaften hat sich die Mitarbeiterzahl im Konzern fast verdoppelt. Die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses (inkl. der Übernahme der WKN AG) sollte mit der vorhandenen Mitarbeiterzahl aktuell geschaffen sein.

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Die PNE WIND-Gruppe (PNE WIND AG und WKN AG) führte in den ersten neun Monaten 2013 das operative Kerngeschäft der Windparkprojektierung onshore wie offshore in Deutschland sowie im Ausland kontinuierlich fort.

Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen:

Segment Projektierung von Windkraftanlagen

Teilbereich Windkraft onshore

Die Entwicklung und Realisierung von Windpark-Projekten an Land wurde in den ersten neun Monaten 2013 kontinuierlich fortgeführt. Im Bereich „Windkraft onshore“ der PNE WIND AG wurden im Berichtszeitraum der Windpark „Zernitz II“ (Brandenburg) mit drei Windenergieanlagen und einer Gesamtnennleistung von 6 MW sowie der Windpark „Langwedel II“ mit vier Windenergieanlagen und einer Nennleistung von 8 MW fertiggestellt und in Betrieb genommen. Im Juli 2013 wurde der bereits zuvor fertiggestellte Windpark „Zernitz II“ verkauft und an den Käufer übergeben. Mit dem Bau von 15 MW des ersten Abschnitts des Windparks „Calau II“ (Brandenburg), in dem in drei Phasen Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 45 MW errichtet werden sollen, wurde im dritten Quartal begonnen. Außerdem wurde im dritten Quartal mit dem Bau des Windparks „Görike-Söllenthin“ mit einer Gesamtleistung von 4 MW begonnen. Genehmigungen für weitere Windpark-Projekte onshore in Deutschland werden bei der PNE WIND AG zeitnah erwartet.

Um Windpark-Projekte in Deutschland an Land nach der Genehmigung zeitnah realisieren zu können, hat die PNE WIND AG seit Ende 2012 Verträge über Windenergieanlagen (WEA) mit einer Nennleistung von zusammen mehr als 180 MW unterschrieben. Die Verträge mit den etablierten deutschen Herstellern Enercon, Repower und Nordex sowie dem etablierten dänischen Hersteller Vestas beziehen sich auf Windpark-Projekte, die sich in den Genehmigungsverfahren befinden oder bereits genehmigt wurden. Mit den Herstellern der Windenergieanlagen wurden außerdem zum Teil langfristige Wartungsverträge abgeschlossen.

Insgesamt bearbeitet die PNE WIND AG in Deutschland derzeit Projekte in denen mehr als 1.100 MW Nennleistung installiert werden können.

Deutschland bleibt auch für die WKN-Gruppe weiterhin ein Kernmarkt. In den ersten neun Monaten 2013 wurden Bauanträge für vier Windparks mit einer Gesamtnennleistung von 60 MW bei den zuständigen Behörden eingereicht. Für ein Projekt mit einer Nennleistung von 7 MW hat die WKN Baugenehmigungen erhalten. Die Realisierung des Projekts erfolgt gemeinsam mit einem weiteren Projektentwickler. Die WKN AG geht davon aus, für drei Windparks mit einer Nennleistung von 51 MW die BImSchG-Genehmigungen Ende 2013 oder Anfang 2014 zu erhalten. Mit der Vermarktung dieser Projekte wurde begonnen. In 2014 sollen diese Windparks errichtet werden. Die hierfür notwendigen Windenergieanlagen wurden von der WKN AG bereits bei der Vestas Deutschland GmbH verbindlich bestellt.

Für ein teilentwickeltes Projekt mit einer geplanten Nennleistung von 12 MW wurde ein Anteilsverkaufsvertrag abgeschlossen. Die WKN AG wird aufgrund dieses Vertrages Meilenstein-Zahlungen erhalten, die an den weiteren Projektfortschritt gebunden sind.

Zudem strebt die WKN-Gruppe an, einen bereits in 2012 mit einem namhaften Investor abgeschlossenen Anteilsverkaufsvertrag für einen Windpark mit 8,2 MW durchzuführen. Hierfür ist noch das Einheitszertifikat des Anlagenherstellers REpower für den verwendeten Windenergieanlagentyp notwendig, welches laut Aussagen des Herstellers in EEG-kompatibler Form demnächst vorliegen soll.

Insgesamt verfügt die WKN-Gruppe über eine Pipeline von Onshore-Windparkprojekten in Deutschland von mehr als 200 MW.

Insgesamt bearbeitete die PNE WIND-Gruppe zum Ende des Berichtszeitraums in Deutschland onshore Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von rund 1.300 MW in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung.

Auch im Ausland wurde von der PNE WIND-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung kontinuierlich weitergeführt.

Großbritannien:

PNE WIND UK Limited plant innerhalb der nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Windpark-Projekte in Großbritannien, die mit einer zu installierenden Nennleistung von mehr als 750 MW derzeit entwickelt werden. Dabei handelt es sich sowohl um Projekte, die von der PNE WIND AG eigenständig entwickelt werden wie auch um Projekte, die gemeinsam mit der schottischen Forstverwaltung vorangebracht werden. Die Zusammenarbeit mit der schottischen Forstverwaltung (Scottish Forestry Commission) bei der Entwicklung von Windpark-Flächen in Zentral-Schottland wurde intensiv weiter geführt. Im schottischen National Forest der Verwaltungsbezirke Argyll and Bute, West Dunbartonshire, Stirling, Perth and Kinross sowie Angus wurden Flächen für bis zu 13 Windpark-Projekte identifiziert. Im Januar 2013 einigten sich PNE WIND UK und die schottische Forestry Commission auf die vertragliche Gestaltung für die zukünftigen gemeinsamen Projektentwicklungen und -gesellschaften. Ebenso wurde dabei der

mit der Forestry Commission abgestimmte zeitliche Ablauf für die weitere Entwicklung der ausgewählten Projektplanungen festgelegt. Im dritten Quartal haben nun die ersten Projektstandorte die nächste Stufe der Planung erreicht. Die Planungen konzentrieren sich auf die Windpark-Projekte Bachan Burn, Little Rig und Elrick. PNE WIND entwickelt diese in enger Abstimmung mit der Forestry Commission und den Gemeinden vor Ort.

Unabhängig von der Zusammenarbeit mit der Forestry Commission werden von PNE WIND UK in Großbritannien weitere Windpark-Projekte entwickelt. Für das Projekt Tralorg (20 MW) wurde die Genehmigung des schottischen Energieministers beantragt. Die Entscheidung könnte Ende 2013/Anfang 2014 erfolgen.

Für ein Projekt der WKN-Gruppe mit einer geplanten Nennleistung von 66 MW konnte im zweiten Quartal 2013 die Genehmigung seitens der lokalen Genehmigungsbehörde (Highland Council) eingeholt werden. In einem zweiten Schritt ist es erforderlich, die Genehmigung des Projekts durch den schottischen Energieminister zu erreichen. Die Entscheidung könnte Ende 2013/Anfang 2014 erfolgen

USA:

In den USA sind die Strompreise aufgrund aktueller Senkungen der Gaspreise sehr niedrig. Dennoch ist nach Einschätzung der Internationalen Energie Behörde (IEA) davon auszugehen, dass die Strompreise mittelfristig steigen werden und ein weiterer Ausbau der Windenergie in den USA zu erwarten ist. Aufgrund dieser Perspektive, steht die verstärkte Entwicklung des Projekt-Bestandes im Fokus der PNE WIND USA. Die bereits bisher bearbeiteten Windpark-Projekte werden intensiv weiterentwickelt und wirtschaftlich optimiert, um sie möglichst bald ergebniswirksam vermarkten zu können. Wesentliche Planungsfortschritte wurden im Projekt Chilocco erreicht, das mit einer Nennleistung von mindestens 77 MW in Oklahoma entwickelt wird.

In den USA verfügt die WKN-Gruppe über ein Projekt im Bundesstaat Montana mit einer Nennleistung von bis zu 397 MW. Mit einem kleineren Projektteil von rund 25 MW hat die WKN-Gruppe an einer Ausschreibung eines regionalen Energieversorgers teilgenommen. Ein Ausschreibungsergebnis wird zum Ende des Jahres 2013 oder Anfang des Jahres 2014 erwartet.

Ungarn:

In Ungarn sind zwei vom Tochterunternehmen PNE WIND GM Hungary Kft entwickelte Windpark-Projekte bereits genehmigt. In ihnen können 32 Windenergieanlagen mit 78 MW Nennleistung errichtet werden. Mit diesen genehmigten Windparks wird sich die PNE WIND GM Hungary Kft an der nächsten Ausschreibung für Netzanschlüsse an das Höchstspannungsnetz in Ungarn beteiligen oder die bereits erreichte Wertschöpfung durch einen Verkauf der Projekte realisieren.

Bulgarien:

In Bulgarien setzte die PNE WIND AG die Entwicklung von Windparks fort. Allerdings sind die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen in Bulgarien nach einer deutlichen Absenkung der Einspeisevergütung in 2012 derzeit schlecht. Dies erschwert es, Windpark-Projekte dort

rentabel zu errichten und zu betreiben. Daher wird die vorhandene Projektpipeline in Bulgarien derzeit auf ihre Rentabilität und damit auf ihre spätere Umsetzbarkeit überprüft.

Rumänien:

In Rumänien wurde die Entwicklung von Windparks durch die PNE WIND AG ebenfalls fortgesetzt. Allerdings sorgen mögliche Änderungen des Vergütungssystems für Unsicherheit. In Rumänien werden von der PNE WIND AG derzeit Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von bis zu 157 MW im fortgeschrittenen Stadium der Entwicklung bearbeitet. Bereits für zwei Projekte mit einer Nennleistung von insgesamt 102 MW wurde die Genehmigung erteilt, der Netzanschluss gesichert sowie die technische Baureife erreicht.

Türkei:

In der Türkei wird auf die nächste Ausschreibung für Windenergie-Projekte durch die Regierung gewartet, die Voraussetzung für die Realisierung solcher Vorhaben ist. Hier entwickelt die PNE WIND AG derzeit Windpark-Projekte mit mehr als 300 MW zu installierender Nennleistung.

Frankreich:

Die WKN-Gruppe hat im September 2013 die Rechte an einem Projekt mit einer Nennleistung von 12 MW an die KGAL GmbH & Co. KG, einem Investmentmanager für langfristige Realkapitalanlagen, veräußert. Dabei wurden der Betreibergesellschaft ein Anlagenliefervertrag mit Enercon sowie ein Netzanschlussvertrag vermittelt. Auf Basis der abgeschlossenen Verträge wird die WKN France SAS die notwendige Kabelinfrastruktur einschließlich Übergabestation, Wege und Kranstellflächen herstellen sowie die Bauleitung für das Gesamtvorhaben übernehmen. Vertraglich wurde eine Inbetriebnahme bis zum 31. Juli 2014 vereinbart.

In Frankreich entwickelt WKN derzeit eine Projekt-Pipeline von über 150 MW.

Italien:

In Italien konnte im September die „VIA“ (Umweltgenehmigung) für ein Projekt mit 38 MW Nennleistung erreicht werden. Nachdem die Netzanschlusssituation geklärt ist und die Baugenehmigung (Autorisatione Unica) vorliegt, strebt die WKN AG an, mit diesem Projekt im für 2014 vorgesehenen Tender teilzunehmen.

Grundsätzlich muss in Italien mit recht langen Projektentwicklungszeiten von fünf bis zu sieben Jahren gerechnet werden, da bürokratische Hemmnisse die Projekte häufig verzögern. Dennoch verfügt die WKN-Gruppe in Italien über eine Projektpipeline von rund 520 MW, die kontinuierlich fortentwickelt wird und in den kommenden Jahren sukzessive umgesetzt werden soll.

Polen:

Im August 2013 konnte die Baugenehmigung für ein Projekt mit einer Nennleistung von 32,2 MW eingeholt werden. Die Vermarktung des Projektes kann erfolgen, sobald Klarheit über die derzeit in Diskussion stehende Neuregelung des polnischen Einspeiseregimes besteht.

Darüber hinaus entwickelt die WKN-Gruppe in Polen derzeit eine Projekt-Pipeline mit rund 250 MW zu installierender Nennleistung.

Schweden:

Derzeit entwickelt die WKN-Gruppe in Schweden vier Windpark-Projekte mit einer Gesamtnennleistung von rund 240 MW, die sich in einem frühen Entwicklungsstadium befinden.

Südafrika:

Anfang 2013 hat die WKN-Gruppe die Baugenehmigung für ein 100 MW-Projekt erhalten. Auf Basis von Vorverträgen mit Banken und Investoren wurde das Projekt im August 2013 erfolgreich in den Tender eingebracht. Nachdem das Projekt noch bis Ende des Jahres 2013 den Status eines „preferred bidders“ erreichen könnte, sollen die Verträge sowie der Stromkaufvertrag („PPA“) endverhandelt werden. Daran kann sich dann die Vermarktung anschließen.

Ein weiteres Projekt mit einer Nennleistung von rund 30 MW soll nach Erhalt der Baugenehmigung in dem in 2015 stattfindenden Tender teilnehmen.

Derzeit werden zudem Flächen für den weiteren Ausbau der Projektpipeline evaluiert.

Ukraine:

In der Ukraine arbeitet die WKN AG derzeit an Windpark-Projekten, in denen Anlagen mit einer Nennleistung von rund 230 MW errichtet werden können, die sich in einem frühen Entwicklungsstadium befinden.

Insgesamt entwickelten die Unternehmen der PNE WIND-Gruppe zum Stichtag 30. September 2013 in den Märkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Projekte mit mehr als 3.500 MW zu errichtender Nennleistung, die sich in unterschiedlichen Phasen des mehrjährigen Entwicklungsprozesses befinden. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im Konzern ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Geschäft zu diversifizieren und das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Teilbereich Windkraft offshore

Die Geschäftsaktivitäten der PNE WIND AG im Offshore-Bereich wurden im dritten Quartal deutlich ausgeweitet: über die Tochtergesellschaften „Atlantis“ I bis III wurden drei Offshore-Projekte von der BARD Engineering GmbH erworben, um am erwarteten weiteren Ausbau der Offshore-Windenergie in Deutschland zu partizipieren. Die Projekte sind vom vorherigen Eigentümer bereits so weit entwickelt worden, dass sie sich derzeit im Planfeststellungsverfahren beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) befinden. Die PNE WIND AG will die erworbenen Projekte über die Genehmigung hinaus bis zur Baureife weiter entwickeln. Aufgrund der Erfahrungen im Offshore-Bereich verfügt die PNE WIND AG über die Kompetenz zur werthaltigen Entwicklung solcher Vorhaben.

Die PNE WIND-Tochtergesellschaften zahlten bei Vollzug des Kaufvertrags einen Kaufpreis von insgesamt 17 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden mit dem Verkäufer variable Teilzahlungen vereinbart, die jeweils zu festgelegten Projektfortschritten oder bei einem Verkauf der Projekte fällig werden und den festen Kaufpreis deutlich übersteigen können.

In den erworbenen drei Offshore-Windparkprojekten können nach derzeitiger Planung insgesamt bis zu 240 Offshore-Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse errichtet werden. Die Projektgebiete befinden sich in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) in der Nordsee.

Bereits im August 2012 wurden die Offshore-Windparks „Gode Wind“ I bis III an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power A/S (DONG Energy) verkauft. Die Anteile an den Projekten „Gode Wind“ I und II sind zu 100 Prozent an DONG Energy übergegangen. Die PNE WIND AG hat für die Anteile und die verauslagten Projektentwicklungskosten im August 2012 eine Sofortzahlung in Höhe von rund 57 Mio. Euro erhalten. In 2012 verbuchte Milestoneforderungen in Höhe von rund 27 Mio. Euro wurden im Wesentlichen mit der Fertigstellung und Übergabe eines Gutachtens fristgerecht im ersten Quartal 2013 gezahlt. Beim Erreichen festgelegter Projektfortschritte werden darüber hinaus bis voraussichtlich 2015 weitere wesentliche Teilzahlungen aus den Projektverkäufen von kumuliert bis zu 70 Mio. Euro erfolgen. Weitere wesentliche Projektfortschritte werden mit der Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für das Projekt „Gode Wind III“ sowie den Investment-Entscheidungen (FID) von DONG Energy für die Projekte „Gode Wind“ I und II erreicht. Der einzige Milestone aus dem Geschäft mit DONG Energy, der an einem festen Zeitraum gekoppelt war, war die Genehmigung durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für das Projekt „Gode Wind III“. Da die Genehmigung bisher nicht erteilt wurde, reduzieren sich die voraussichtlich noch zu erwartenden Teilzahlungen von bis zu 73 Mio. Euro auf bis zu 70 Mio. Euro. Die Anteile an dem Projekt „Gode Wind III“ liegen noch bei der PNE WIND AG, werden aber an den Käufer DONG Energy übergehen, wenn die Genehmigung durch das BSH erteilt ist.

Im Rahmen der Transaktion wird die PNE WIND AG darüber hinaus DONG Energy mindestens fünf Jahre lang ab Vertragsabschluss als Dienstleister bei der Realisierung der Projekte unterstützen. Das Volumen dieses Dienstleistungsvertrages beläuft sich im Zeitraum 2012 bis 2017 auf bis zu 8,5 Mio. Euro.

Kontinuierlich wurde im Berichtszeitraum auch an den weiteren Offshore-Projekten der PNE WIND AG in der Nordsee gearbeitet. Derzeit werden die Projekte „Nemo“, „Nautilus“ und „Jules Verne“ zur Genehmigungsreife entwickelt. Diese Offshore-Projekte befinden sich in der Nordsee innerhalb der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) rund 180 Kilometer nordwestlich der Insel Helgoland. Nach derzeitigem Planungsstand können in den Projektgebieten jeweils 80 Standorte von Offshore-Windenergieanlagen geplant und genehmigt werden.

Positiv entwickelte sich auch das in früheren Jahren an den dänischen Energiekonzern DONG Energy verkaufte Offshore-Windpark-Projekt „Borkum Riffgrund I“, an dessen Entwicklung die PNE WIND AG als Dienstleister weiter beteiligt ist. Nachdem DONG Energy die Investitionsentscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hat, ist im Berichtszeitraum mit dem Bau des Offshore-Windparks begonnen worden. Die ersten Windenergieanlagen sollen 2014 in Betrieb genommen werden. Das für den Netzanschluss benötigte Umspannwerk DolWin alpha wird von ABB im Auftrag von TenneT für eine Leistung von 800 MW ausgelegt und soll 2013 errichtet werden. Für das benachbarte Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ erteilte das BSH im Dezember 2011 die Baugenehmigung. DONG Energy hat dieses Projekt zurzeit zurück gestellt, da der Netzbetreiber TenneT anfangs keine zeitlich bestimmte Netzanschlusszusage für dieses Projekt

gegeben hatte. DONG Energy hat daher noch keine endgültige Investitionsentscheidung für „Borkum Riffgrund II“ getroffen.

Das von der PNE WIND AG entwickelte Offshore-Projekt „Nautilus II“ befindet sich noch in der Planungs- und Antragsphase. Auch nach dem Verkauf des Projekts im November 2011 ist die PNE WIND AG zunächst bis zum Erreichen der Genehmigung als Projektentwickler tätig. Das Projekt wird für bis zu 80 Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils bis zu 7 MW geplant. Das Projektgebiet befindet sich in der Nordsee innerhalb der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Bundesrepublik Deutschland rund 180 Kilometer nordwestlich von Helgoland.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 30. September 2013 jeweils sechs Windpark-Projekte auf eigene Rechnung sowie als Dienstleister. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in den eigenen Offshore-Windparks insgesamt bis zu 480 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 7 MW betragen kann. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der sechs eigenen Offshore-Projekte bei bis zu 2.640 MW.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuseschbach“, den Solarpark „Passauer Land“, welcher seit 2006 von der WKN-Gruppe mit einer Nennleistung von rund 3,3 MWp in Bayern betrieben wird, sowie die PNE Biomasse GmbH, die per Geschäftsbesorgungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen.

Das Segment Stromerzeugung hat in den ersten neun Monaten 2013 ein EBIT von 1,4 Mio. Euro erreicht und lag damit unter dem Vorjahres-EBIT (1,7 Mio. Euro).

7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 eine Gesamtleistung von 60,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 86,1 Mio. Euro). Davon entfallen 43,6 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 80,9 Mio. Euro), 15,7 Mio. Euro auf Bestandsverän-

derungen (im Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) sowie 0,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erlöse.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, onshore wie offshore, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Personalaufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf 12,7 Mio. Euro und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (10,0 Mio. Euro). Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Konsolidierung der WKN AG (Personalaufwand seit Einbeziehung in Höhe von rund 2,6 Mio. Euro/206 Mitarbeiter per 30. September 2013). Die Mitarbeiteranzahl per 30. September 2013 ist im Konzern auf 409 Personen gestiegen (per 30. September 2012: 186 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von 10,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt in den Rechts- und Beratungsaufwendungen etc. in Höhe von rund 1,7 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Übernahme der Anteile an der WKN AG. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Platzierung einer Anleihe (Vertriebsprovisionen, Rechts- und Beratungskosten etc.) stehen, betragen rund 5,1 Mio. Euro und werden nach den IFRS-Richtlinien (IAS 39) zum Zeitpunkt des Zuflusses der Liquidität aus der Anleihe bilanziell mit den Anleihe-Verbindlichkeiten verrechnet. Die Erfassung als Aufwand erfolgt über die Laufzeit der Anleihe als Zinsaufwand (seit Ausgabe der Anleihe ist ein Zinsaufwand von 0,2 Mio. Euro erfasst worden). Ein weiterer Grund für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr ist die Einbeziehung der WKN AG in den Konzern (seit Erstkonsolidierung in Höhe von rund 2,0 Mio. Euro).

Die Abschreibungen erhöhten sich auf 4,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (4,1 Mio. Euro). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf den im Eigenbetrieb befindlichen Windpark „Altenbruch II“, den Solarpark „Passauer Land“ und das Holzheizkraftwerk Silbitz angefallen.

Auf Konzernebene erzielte die PNE WIND AG in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 ein Betriebsergebnis (EBIT) von -6,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 24,9 Mio. Euro) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -12,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,0 Mio. Euro). Das Konzern-Ergebnis nach Minderheiten belief sich auf -12,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 22,0 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich nach den ersten neun Monaten auf -0,28 Euro (im Vorjahr: 0,48 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,23 Euro (im Vorjahr: 0,39 Euro).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 30. September 2013 auf -17,9 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 0,6 Mio. Euro).

Die Ergebnisse des Konzerns und der PNE WIND AG entsprechen unter Berücksichtigung der Kosten im Rahmen der Übernahme der Anteile an der WKN AG und der Vorleistungen in der Projektentwicklung, die sich mittel- bis langfristig auszahlen sollen, den Erwartungen des Vorstandes.

8. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. September 2013 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inklusive zur Verfügung stehender Konsortial-Betriebsmittellinien der WKN AG (siehe Erläuterung unten) und Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 88,3 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 0,5 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: 62,3 Mio. Euro, davon 0,5 Mio. Euro verpfändet).

Erläuterung:

Die WKN-Gruppe finanziert sich im Wesentlichen aus einem Betriebsmittel-Konsortialkredit über insgesamt 29 Mio. Euro sowie einem endfälligen Betriebsmitteldarlehen über 6 Mio. Euro als Sockelfinanzierung. Durch die im September 2013 erfolgte vorzeitige Verlängerung des Konsortialkredites haben beide Finanzierungsinstrumente nunmehr eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2016. Ferner bestehen auf Ebene der WKN AG weitere Betriebsmittel-Kreditlinien über 0,6 Mio. Euro sowie Avalkredit-Fazilitäten für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsaufträge von insgesamt 10 Mio. Euro.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -11,7 Mio. Euro (im Vorjahr: -12,1 Mio. Euro) war im Wesentlichen, neben dem negativen Ergebnis, geprägt

- durch die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Zahlungseinganges der in 2012 gebuchten Milestoneforderungen gegen DONG Energy in Höhe von rund 27 Mio. Euro und durch die Einbeziehung der WKN Gruppe (siehe Anhang „Konsolidierungskreis“);
- von den Ausgaben für die Weiterentwicklung und Zukäufe bei der Projektpipeline, welche sich in den Vorräten abzeichnet. Die Vorräte veränderten sich im Wesentlichen durch die Offshore-Projektrechtszukäufe „Atlantis“ I – III in Höhe von rund 26 Mio. Euro (Kaufpreise und zukünftige Kaufpreisverbindlichkeiten – siehe Erläuterung unten) und die Einbeziehung der WKN-Gruppe (siehe Anhang „Konsolidierungskreis“);
- von der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva. In dieser Position ist unter anderem die Rückstellung für die zukünftigen Verbindlichkeiten (siehe Erläuterung unten) in Höhe von 9,0 Mio. Euro aus dem Kauf der Offshore Projektrechte „Atlantis“ I – III enthalten. Weiterhin hatte die Einbeziehung der WKN-Gruppe Auswirkungen in dieser Position (siehe Anhang „Konsolidierungskreis“).

Erläuterung:

Die Höhe variabler Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb von Offshore-Projekten wird zum Zeitpunkt des Erstansatzes geschätzt und in den Vorräten sowie Rückstellungen erfasst. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der variablen Kaufpreisbestandteile, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, ist gem. IAS 39 Finanzinstrumente oder IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen, zu bewerten. Der Konzern erfasst die Veränderung der variablen Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Offshore-Windparks korrespondierend im Vorratsvermögen.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von -60,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 12,1 Mio. Euro) getätigt. Geprägt war der Cash Flow im Wesentlichen von

- den Ausgaben in Höhe von -58,8 Mio. Euro für die Anteilsübernahme von 82,75 Prozent an der WKN AG (siehe Anhang „Konsolidierungskreis“);
- den Ausgaben in Höhe von -0,6 Mio. Euro zur Erhöhung der Anteilsquote an unserer Tochtergesellschaft PNE WIND UK Ltd (von 67,5% auf 90%).

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 85,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt

- durch den Liquiditätszufluss aus der ausgegebenen Anleihe im Mai und September in Höhe von 100,0 Mio. Euro abzüglich direkter Transaktionskosten in Höhe von -5,1 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Anleihe;
- durch den Rückkauf eigener Anteile für -9,2 Mio. Euro und den Verkauf von eigenen Anteilen für 2,8 Mio. Euro. Die Ausgabe der restlichen eigenen Anteile in Höhe von 8,2 Mio. Euro, welche als Kaufpreisanteil für die WKN Anteile verwendet wurden, wird nach IFRS nicht als Zahlungsfluss dargestellt;
- durch die Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von -4,2 Mio. Euro;
- durch die Tilgung und den Abgang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -5,6 Mio. Euro sowie durch die Inanspruchnahme von Bankkrediten unter anderem zur Finanzierung der Windparkprojekte „Zernitz II“ (6,7 Mio. Euro), „Görike-Söllenthin“ (2,0 Mio. Euro), „Calau II A“ (1,6 Mio. Euro).

Zum Stichtag 30. September 2013 verfügte der Konzern über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt 59,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 51,7 Mio. Euro). Der PNE WIND AG stand per 30. September 2013 insgesamt eine Liquidität in Höhe von 31,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 48,0 Mio. Euro) zur Verfügung, welche in Höhe von 0,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) an Kreditinstitute verpfändet ist.

9. Vermögenslage

Aktiva (in Mio. EUR)	30.09.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	56,9	22,1
Sachanlagen	76,0	60,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9,5	0,2
Latente Steuern	7,0	1,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0,7	1,3
Vorräte	131,4	28,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35,6	33,2
Steuerforderungen	1,9	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59,2	36,6
Bilanzsumme	378,1	182,5

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund 378,1 Mio. Euro. Damit erhöhte sich der Wert um 107,2 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2012. Im Wesentlichen resultiert die Veränderung der Bilanzsumme aus dem Kauf der 82,75 Prozent der Anteile an der WKN AG und der damit einhergehenden Konsolidierung der Gesellschaft.

Die Veränderungen bei den lang- und kurzfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen durch die Einbeziehung der WKN geprägt (siehe Anhang „Konsolidierungskreis“).

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 83,4 Mio. Euro zum Jahresende 2012 auf aktuell 149,4 Mio. Euro zu. Zum 30. September 2013 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 56,9 Mio. Euro und veränderten sich um 34,8 Mio. Euro gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2012. Die mit Abstand größten Einzelposten dieser Position sind dabei die Firmenwerte im Segment Projektierung Windkraft in Höhe von 51,7 Mio. Euro (davon Projektierung Windkraft rund 20,0 Mio. Euro und WKN rund 31,7 Mio. Euro). Im selben Zeitraum erhöhten sich die Sachanlagen um 15,9 Mio. Euro auf 76,0 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 60,1 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (21,0 Mio. Euro ohne Grundstücke und Bauten von „Silbitz“), im Besitz befindliche Umspannwerke (6,8 Mio. Euro) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts „Altenbruch II“ (29,5 Mio. Euro), des Solarparks „Passauer Land“ (10,5 Mio. Euro) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (5,8 Mio. Euro inklusive Grundstücke und Bauten in Höhe von 3,0 Mio. Euro).

Unter der Position „Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ werden die Anlagen im Bau aus dem Offshore-Projekt „Gode Wind III“ ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2012 beruht auf dem Verkauf der zum Jahresende 2012 kurzfristig gehaltenen Anteile an der New Energy Developments Ltd. im ersten Quartal 2013.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum ein Anstieg von 97,8 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 228,1 Mio. Euro per 30. September 2013 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf die Einnahmen aus der Anleihe (nach Abzug der direkten Anleihekosten von 5,1 Mio. Euro sind 94,9 Mio. Euro netto vereinnahmt worden) und den Aufbau des Vorratsvermögens um 103,4 Mio. Euro zurückzuführen. Gegenläufig zu den Einnahmen aus der Anleihe wirkten sich die Ausgaben für den Kauf der Anteile an der WKN AG (rund 66,8 Mio. Euro inkl. der

Ausgaben in Höhe von 8,2 Mio. Euro für den Erwerb von 3,1 Mio. eigener Aktien als Kaufpreisbestandteil) aus. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 20,5 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2012: 30,2 Mio. Euro).

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von 24,6 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 126,8 Mio. Euro. In den unfertigen Leistungen sind die Offshore-Projekte „Nemo“, „Nautilus“, „Jules Verne“ (in Summe 9,3 Mio. Euro) sowie „Atlantis I – III“ (in Summe 26 Mio. Euro – siehe Erläuterung unten) mit insgesamt 35,3 Mio. Euro enthalten.

Erläuterung:

Die Höhe variabler Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb von Offshore-Projekten wird zum Zeitpunkt des Erstansatzes geschätzt und in den Vorräten sowie Rückstellungen erfasst. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der variablen Kaufpreisbestandteile, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, ist gem. IAS 39 Finanzinstrumente oder IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen, zu bewerten. Der Konzern erfasst die Veränderung der variablen Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Offshore-Windparks korrespondierend im Vorratsvermögen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 59,2 Mio. Euro zum 30. September 2013 (per 31. Dezember 2012: 36,6 Mio. Euro).

Passiva (in Mio. EUR)	30.09.2013	31.12.2012
Eigenkapital	98,5	86,6
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,1	1,1
Rückstellungen	14,1	1,7
Langfristige Verbindlichkeiten	186,1	67,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	71,0	18,3
Abgegrenzte Umsatzerlöse	7,3	7,0
Schulden i.V. mit zur Veräußerung bestimmten Anlagen	0,0	0,0
Bilanzsumme	378,1	182,5

Die Veränderungen bei den lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen durch die Einbeziehung der WKN geprägt (siehe Anhang „Konsolidierungskreis“).

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von 86,6 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 98,5 Mio. Euro zum 30. September 2013. Bedingt war diese Entwicklung im Wesentlichen durch den Verkauf der in 2012 erworbenen eigenen Anteile (1,5 Mio. Euro Auswirkung), die Wandlung von Anleihen (Fremdkapital) in Eigenkapital (18,5 Mio. Euro Auswirkung) und gegenläufig durch das negative Ergebnis des Konzerns. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. September 2013 26 Prozent (per 31. Dezember 2012: 47 Prozent) und die Fremdkapitalquote 74 Prozent (per 31. Dezember 2012: 53 Prozent). Im Wesentlichen durch die Aufnahme der Anleihe bei planmäßigen Kredittilgungen erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 67,8 Mio. Euro Ende 2012 auf rund 186,1 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanz-

verbindlichkeiten in Höhe von 180,3 Mio. Euro. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber den Wandelanleihegläubigern in Höhe von 10,8 Mio. Euro (ein Teil der Wandelanleihe wird nach IFRS als Eigenkapital dargestellt) sowie die Verbindlichkeit aus der im Mai und September 2013 begebenen Unternehmensanleihe (siehe nächster Absatz) in Höhe von netto 95,1 Mio. Euro. Die Bruttoeinnahme der Anleihe betrug 100,0 Mio. Euro, nach IFRS wurden die direkt mit der Anleihe zusammenhängenden Aufwendungen in Höhe von rund 5,1 Mio. Euro mit den Verbindlichkeiten aus der Anleihe verrechnet. Die Erfassung dieser Aufwendungen erfolgt über die Laufzeit der Anleihe im Zinsaufwand (seit Ausgabe der Anleihe ist ein Zinsaufwand von 0,2 Mio. Euro erfasst worden). Darüber hinaus sind langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 66,6 Mio. Euro enthalten. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten enthalten

- die Konsortial-Betriebsmittellinie der WKN AG (20,2 Mio. Euro, davon langfristig 20,2 Mio. Euro – siehe Erläuterung unten),
- endfällige Betriebsmitteldarlehen der WKN AG (6,0 Mio. Euro, davon langfristig 6,0 Mio. Euro),
- die Projektfinanzierung des Solarparks „Passauer Land“ (6,9 Mio. Euro, davon langfristig 6,0 Mio. Euro),
- die Projektfinanzierungen des Windparks „Altenbruch II“ (25,9 Mio. Euro, davon langfristig 22,5 Mio. Euro),
- die Projektfinanzierung des Holzheizkraftwerks (HKW) Silbitz (3,3 Mio. Euro, davon langfristig 2,7 Mio. Euro),
- die Finanzierung der Gebäude der Gesellschaften PNE WIND AG am Unternehmenssitz in Cuxhaven und der WKN AG in Husum (5,4 Mio. Euro, davon langfristig 3,3 Mio. Euro).

Erläuterung:

Kurzfristig fällige Darlehensverbindlichkeit aus der Inanspruchnahme der Konsortial-Betriebsmittellinie der WKN AG in Höhe von rund 20,2 Mio. Euro, welche im Wesentlichen als kurzfristige Geldmarktkredite aufgenommen sind, wurden entsprechend IAS 1.73 als langfristig eingestuft, da im Rahmen eines langfristigen Konsortialkredites ein Anspruch auf eine Refinanzierung dieser Verbindlichkeiten besteht und der Konzern beabsichtigt, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Die PNE WIND AG hat im Mai 2013 eine Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, die im Volumen von rund 66,3 Mio. Euro von institutionellen und privaten Investoren gezeichnet wurde. Diese Anleihe wurde im September 2013 auf 100,0 Mio. Euro aufgestockt. Die Anleihe (WKN: A1R074/ISIN: DE000A1R0741) wird seit dem 15. Mai 2013 am regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Am 30. September 2013 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE WIND AG 54.289.817 Stück. Die Erhöhung gegenüber dem 31. Dezember 2012 (45.785.896 Stück) ergibt sich aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen in den ersten neun Monaten 2013. Die PNE WIND AG hat die von der Gesellschaft, nach Übertragung von Aktien im Rahmen des Erwerbs von Anteilen an der WKN AG, gehaltenen 1.052.491 eigenen Aktien am 12. Juli 2013 vollständig außerbörslich an die Close Brothers Seydler Bank AG zur Platzierung an institutionelle Investo-

ren verkauft und hierbei einen Verkaufserlös in Höhe von 2,8 Mio. Euro erzielt. Hintergrund der vom Vorstand getroffenen Entscheidung zum Verkauf der eigenen Aktien war insbesondere, dass die nach dem Vollzug des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an der WKN AG noch verbliebenen eigenen Aktien auf absehbare Zeit nicht mehr als Akquisitionswährung benötigt werden.

Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110 Prozent des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 30. September 2013 in Höhe von 5,8 Mio. Euro ausgewiesen. Zudem hat die PNE WIND AG den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinsten Wert von 0,7 Mio. Euro in den Rückstellungen bilanziert ist.

In den ersten neun Monaten 2013 erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 18,3 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 71,0 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 4,7 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 22,3 Mio. Euro. Im Wesentlichen erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Veränderung bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, welche die kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten beinhalten, von 8,4 Mio. Euro (31. Dezember 2012) auf 37,6 Mio. Euro. Die Veränderung beruht hier im Wesentlichen auf kurzfristigen Projektzwischenfinanzierungen mit Laufzeiten unter einem Jahr, welche nach Übergabe der Windparks auf die Investoren übergehen. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (nach DFVA – Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) am 30. September 2013 somit 158,8 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 39,3 Mio. Euro). Erstmals, aufgrund der zum Bilanzstichtag einzustufenden Laufzeit von unter einem Jahr, werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten auch die Wandelschuldverschreibung 2009/14 (3,8 Mio. Euro) sowie die restliche Kaufpreisrate an Siemens für die Anteile an WKN AG (10 Mio. Euro) erfasst und tragen damit zu der Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2012 bei.

10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. In den ersten neun Monaten 2013 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto 184.956,79 Euro. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Die net.curity InformationsTechnologien GmbH ist für die einwandfreie Funktion der elektronischen Datenverarbeitung der PNE WIND AG einschließlich Wartung und Instandhaltung der Geräte und Anlagen sowie für die Aktualisierung der Programme zuständig. Darüber hinaus stellt sie die erforderlichen Server- und Speicherkapazitäten sowie den technischen Service für die Firmen-Webseite und Kommunikationseinrichtungen.

11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG im Berichtszeitraum nicht statt.

13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse mit Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

14. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Vermögenswerten vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen und Netzanschlusszusagen, möglicher Widersprüche/Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines

Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten sowie zu höheren Betriebskosten, wie z.B. Nutzungsentschädigungen, führen, die den erzielbaren Deckungsbeitrag entsprechend mindern würden.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr unmittelbar oder mittelbar gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben. Zudem können steigende Kapitalmarktzinsen gleichzeitig zu sinkenden Verkaufspreisen führen, da die Anforderungen der Einzel- und Großinvestoren an eine Projektverzinsung in diesem Fall steigen dürften.

Die der WKN AG zur Verfügung gestellten Finanzierungsmittel unterliegen teilweise einer variablen Verzinsung, die überwiegend an den 3-Monats-EURIBOR, bzw. den EONIA gekoppelt sind. Bis auf einen geringfügigen Teilbetrag von TEUR 630 aus einem Payer-Swap hat sich die WKN AG nicht gegen steigende kurzfristige Zinsen abgesichert. Die WKN AG strebt an, das Volumen der Zinssicherung für den Betriebsmittelbedarf leicht zu erhöhen.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings setzt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) das von der Bundesregierung beschlossene Programm um, mit dem 5 Mrd. Euro für die ersten zehn deutschen Offshore-Windpark-Projekte zur Verfügung gestellt werden.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte „Borkum Riffgrund II“, „Nautilus II“ sowie „Gode Wind“ I bis III zu. Die Käufer der Projekteanteile haben bisher noch keine Entscheidungen, die Projekte bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültigen Entscheidungen getroffen werden, die Projekte zu realisieren. Ein Scheitern eines oder mehrerer der Projekte „Gode Wind“ I bis III hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG, da die PNE WIND AG zukünftige geplante Zahlungen nicht mehr erhalten würde. Ein Scheitern der Projekte „Riffgrund II“ und „Nautilus II“ hätte

keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG, auch wenn die geplanten Zahlungen nicht mehr fließen würden, da diese entweder im einstelligen Millionen-Bereich („Riffgrund II“) oder außerhalb der kurz- bzw. mittelfristigen Planung („Nautilus II“) erwartet werden.

Liquiditätsrisiken, das operative Geschäft unterjährig finanzieren zu können, bestehen insbesondere wenn sich Closings bei Projektverkäufen verzögern sollten.

Refinanzierungsrisiken können sich unter Berücksichtigung der mehrjährigen Projektentwicklungs-Zeiträume ergeben, wenn die beiden Genussrechte der WKN AG im Dezember 2014 sowie das KfW-Darlehen der WKN AG im Juni 2016 auslaufen.

Risiken für den geplanten Zeitrahmen zur Umsetzung der Offshore-Windparkprojekte „Nemo“, „Jules Verne“, „Nautilus“ sowie der Projekte „Atlantis I – III“ können sich aus zeitlichen Verschiebungen bei der Planung und Erstellung der Netzanschlüsse ergeben. Eine Verzögerung oder Nichtberücksichtigung der Projekte beim Netzanschluss hätte Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z.B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristige Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden können. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben. Es ist geplant, soweit möglich und wirtschaftlich, die Absicherung wesentlicher konzernexterner Fremdwährungsgeschäfte durch Währungssicherungsgeschäfte vorzunehmen.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Aus der Ausgabe der Anleihe 2013/2018 und den in den Anleihebedingungen enthaltenen Covenants zur Eigenkapitalquote kann es aufgrund der Nichteinhaltung der Covenants zu erhöhten Zinszahlungen oder einem Kündigungsrecht der Anleihezeichner vor fristgemäßem Ablauf

der Anleihe kommen. Eine erhöhte Zinszahlung für die Anleihe hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG. Eine Kündigung der Anleihe durch die Anleihezeichner vor fristgerechtem Ablauf der Anleihe hätte erhebliche Auswirkungen auf die künftige kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Risiken aus dem Mehrheitsanteil an der WKN AG

Der von der PNE WIND für den Erwerb der Gesamtbeteiligung an der WKN AG gezahlte Kaufpreis könnte sich als zu hoch herausstellen und hohe Mittelabflüsse sowie Ergebnisbelastungen durch Abschreibungen zur Folge haben.

Die von der PNE WIND getroffenen Annahmen zu den Gegebenheiten und zur geschäftlichen Entwicklung der WKN AG könnten sich als zu optimistisch erweisen und/oder die PNE WIND könnte Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der WKN-Gruppe fehlerhaft oder zu optimistisch eingeschätzt haben.

Bei der WKN AG handelt es sich um ein eigenständiges Unternehmen innerhalb der PNE WIND-Gruppe, auf dessen Geschäftstätigkeit seitens der PNE WIND nicht unmittelbar Einfluss genommen werden kann. Hierdurch sowie durch den Umstand, dass die WKN AG über außenstehende Aktionäre verfügt, könnten sich Schwierigkeiten bei der Umsetzung der mit dem Erwerb der Gesamtbeteiligung an der WKN AG verfolgten Strategie ergeben und die Nutzung von Synergieeffekten erschwert werden.

Die WKN-Gruppe könnte zukünftig nicht in der Lage sein, ihren Finanzierungsbedarf – insbesondere bei Fälligwerden größerer Fremdverbindlichkeiten – zu decken. Dies könnte zu erhöhten Aufwendungen und Einstandspflichten der PNE WIND AG führen.

Die WKN-Gruppe ist neben der Projektierung von Windkraftanlagen auch in geringem Umfang auf dem Gebiet der Projektierung von Photovoltaikanlagen tätig. Dies hat zur Folge, dass die PNE WIND diversen Risiken im Zusammenhang mit der Entwicklung und Projektierung von Photovoltaikparks unterliegt.

Für die WKN-Gruppe bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem Betrieb des Photovoltaikparks „Passauer Land“ wie etwaig zu hohe Ertragserwartungen, zu geringe Betriebskostenschätzungen und damit einhergehender etwaiger zusätzlicher Liquiditätsbedarf.

Aus der Inanspruchnahme des Konsortialkredits über 29 Mio. Euro und den in dem Kreditvertrag enthaltenen Covenants u. A. zur Einhaltung einer Eigenkapitalquote, eines Zinsdeckungsgrades oder eines Gearingfaktors kann es aufgrund der Nichteinhaltung der Covenants zu erhöhten Zinszahlungen oder einem Kündigungsrecht der Banken vor fristgemäßem Ablauf (2016) des Konsortialkredits kommen. Eine erhöhte Zinszahlung für die Kreditinanspruchnahme hätte keine schwerwiegenden Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND-Gruppe. Eine Kündigung des Konsortialkreditvertrags durch die Banken vor fristgerechtem Ablauf des Konsortialkredits könnte, je nach der dann in Anspruch genommenen Höhe des Konsortialkredits, erhebliche Auswirkungen auf die künftige kurz- bzw. mittelfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WKN AG und somit auch auf die PNE WIND AG haben.

Politische Risiken/Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland oder den Auslandsmärkten zählen. In Deutschland sind Verschlechterungen aus Sicht des Unternehmens derzeit im gewissen Umfang zu erwarten, da in der Bundespolitik aufgrund des deutlichen Anstiegs der EEG-Umlage heftig über mögliche Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) diskutiert wird. Die nächste reguläre Novellierung erfolgt allerdings auf der Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag in 2014 vorlegen muss. Aufgrund der mehrjährigen Projektentwicklungszyklen sind für die Unternehmensgruppe entsprechend lange Übergangsregelungen erforderlich, um die begonnenen Projekte möglichst zu den bekannten Rahmenbedingungen umsetzen zu können.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Dazu gehört auch die noch offene Gerichtsentscheidung auf EU-Ebene aufgrund von möglicherweise unerlaubter Subventionen durch den nationalen Einspeisetarif in Frankreich, die nach allgemeiner Einschätzung bis zum Jahresende 2013 erwartet wird.

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochter- sowie Konzerngesellschaften sind derzeit in 14 Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesen Bereichen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammengearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der PNE WIND-Gruppe berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2006 bis einschließlich 31. Dezember 2010, die der WKN AG und deren Tochtergesellschaften den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2006. Bei steuerlichen Außenprüfungen besteht

immer das Risiko, dass sich die Ergebnisse der Außenprüfung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft in zukünftigen Jahres- und Konzernabschlüssen auswirken.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND-Gruppe in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND-Gruppe verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement des Konzerns. So hat die PNE WIND-Gruppe ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln, oder auch in Länder mit einem vergleichsweise hohen Marktpotential. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei grundsätzlich in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die Unternehmen der PNE WIND-Gruppe mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichern und im Gegenzug die Projektentwicklungsleistungen im Wesentlichen vollständig finanzieren. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich erfolgversprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Bulgarien, der Türkei, Rumänien und Großbritannien sowie von der WKN in allen internationalen Märkten, in denen sie tätig ist, geschlossen. Die in den USA und Ungarn gegründeten Tochtergesellschaften der PNE WIND AG werden sich wie auch das Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck finden eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit den Windparks „Alt Zeschdorf“, „Görike“, „Kemberg II“ und „Langwedel II“ konnte die PNE WIND AG Repowering-Projekte bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren. Auch für die WKN ist das Repowering von Bestandwindparks in Deutschland Teil der Geschäftsstrategie. Dadurch, dass in den vergangenen Jahren bereits bei drei Windparks ein Repowering durchgeführt wurde, verfügt die WKN über entsprechende Erfahrungen in diesem Geschäftsfeld.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich Deutschland, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Ver-

sorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits vier Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Sechs weitere eigene Offshore-Projekte sowie zwei Projekte, in denen die PNE WIND AG als Dienstleister tätig ist, werden derzeit entwickelt, um auch hier die Genehmigungen zügig zu erreichen. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, woraus entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch in den folgenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

15. Ausblick

Die Projektierung und Realisierung von Windparks ist das Kerngeschäft der Unternehmen in der PNE WIND-Gruppe. Über die PNE WIND AG und die WKN AG sowie die Tochtergesellschaften und Joint Ventures dieser Unternehmen ist der Konzern in Deutschland sowie 13 internationalen Märkten tätig. Während im Ausland bisher ausschließlich Windparks an Land (onshore) entwickelt werden, ist dies in Deutschland zusätzlich auch auf See (offshore) der Fall. Das Ziel dabei ist, die Nutzung der Windenergie zur Stromerzeugung zügig auszuweiten. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Dabei kommt den Offshore-Projekten besondere Bedeutung zu. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten konnten 2012 die Offshore-Windparks „Gode Wind“ I bis III an den dänischen Energiekonzern DONG Energy verkauft werden. Die Anteile an den Projekten „Gode Wind“ I und II sind bereits zu 100 Prozent an DONG Energy übergegangen. Dafür haben wir erste Zahlungen in Höhe von 84 Mio. Euro erhalten. Beim Erreichen weiterer festgelegter Projektfortschritte erwarten wir in den kommenden Jahren außerdem Milestone-Zahlungen aus diesen Projektverkäufen von kumuliert 70 Mio. Euro. Weitere wesentliche Projektfortschritte werden mit der Genehmigung des BSH für das Projekt „Gode Wind III“ sowie den Investment-Entscheidungen (FID) von DONG Energy für die Projekte „Gode Wind“ I und II erreicht. Der einzige Milestone aus dem Geschäft mit DONG Energy, der an einem festen Zeitraum gekoppelt war, war die Genehmigung durch das Bundesamt

für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für das Projekt „Gode Wind III“. Da die Genehmigung bisher nicht erteilt wurde, reduzieren sich die voraussichtlich noch zu erwartenden Teilzahlungen von bis zu 73 Mio. Euro auf bis zu 70 Mio. Euro. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die PNE WIND AG im Zeitraum von 2012 bis 2017 DONG Energy als Dienstleister bei der Realisierung der Projekte mit einem Vertragsvolumen von mindestens 5 Mio. Euro bis zu 8,5 Mio. Euro unterstützen wird.

Die von uns entwickelten Offshore-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II haben ebenfalls Fortschritte erreicht. Mit dem Bau von „Borkum Riffgrund I“ hat DONG Energy in 2013 begonnen. Die Kapitalkraft von DONG Energy zeigt sich in seiner führenden Position im Offshoremarkt sowie in der Fähigkeit, neue Finanzkonstrukte zu entwickeln und neue Partner in den Markt zu holen. Wir gehen davon aus, dass das Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ trotz der anfänglichen Verschiebung von DONG Energy gebaut wird, was uns dann weitere Meilenstein-Zahlungen einbringen wird. Der Offshore-Bereich ist eine tragende Säule unseres Unternehmens und gibt positive Effekte für die Unternehmensentwicklung.

Die große Zahl der Onshore-Projekte mit einer Nennleistung von mehr als 4.800 MW, die von der PNE WIND-Gruppe aktuell in Deutschland sowie in 13 Auslandsmärkten bearbeitet werden, ist die Basis künftiger Unternehmenserfolge. In den kommenden Jahren werden Projekte, die heute intensiv entwickelt werden, die Baureife erreichen, gebaut werden können und damit zu Umsatz sowie Ergebnis beitragen.

Die WKN AG hat einschließlich der Verkäufe von Projektrechten bisher mehr als 1.100 MW Onshore-Windenergieleistung realisiert, die PNE WIND AG knapp 900 MW. Bei WKN befinden sich national und international weitere Projekte mit etwa 1.700 MW in der Bearbeitung. Die PNE WIND AG bearbeitet in Deutschland und ihren Auslandsmärkten derzeit Onshore-Projekte mit rund 3.100 MW.

Konkret entwickelt die PNE WIND AG in Deutschland zurzeit ein Portfolio von Windparks mit mehr als 180 MW zu installierender Nennleistung, die in den kommenden Jahren fertiggestellt werden sollen. Diese Projekte werden Investoren derzeit komplett oder in Teilen zum Kauf angeboten.

Weitere Perspektiven ergeben sich aus der Übernahme der Mehrheitsanteile an der WKN AG, Husum. PNE WIND AG und WKN AG sind jeweils seit rund 20 Jahren in der Projektierung von Windparks tätig und betreiben dieses Geschäft sowohl in Deutschland als auch international. Dabei ergänzen sich die Märkte, in denen Windpark-Projekte entwickelt werden, und durch gemeinsame Einkaufs- und Vertriebsaktivitäten können Synergien gehoben werden. Während die PNE WIND AG in Deutschland, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, der Türkei, Großbritannien, den USA und Kanada tätig ist, arbeiten die Experten der WKN AG an Windpark-Projekten in Deutschland, Frankreich, Polen, Italien, USA, Schweden, Südafrika, Ukraine und Großbritannien. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für Windpark-Projekte so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt sinnvoll ist.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell in Deutschland erwarten wir außerdem vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter durch leistungsfähigere und effizientere Windenergieanlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses Repowering ältere Anlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von deutlich mehr als

30.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. Wir haben bereits verschiedene Repowering-Projekte erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND-Gruppe ist zudem, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung langfristig verbunden bleiben.

Die PNE WIND-Konzern ist onshore wie offshore, national wie international sehr gut aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können. Der Vorstand ist weiter der Ansicht, dass die EBIT-Prognose von 60 bis 72 Mio. Euro für die PNE WIND AG ohne WKN im Dreijahreszeitraum von 2011 bis 2013 sowie von 60 bis 72 Mio. Euro für die beiden folgenden Jahre 2014 und 2015 erreicht und sich die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Die Einbeziehung der WKN-Projekte in unsere Prognose ist nach Verabschiedung der Unternehmensplanung 2014 durch unseren Aufsichtsrat geplant. Die Perspektiven auf dem nationalen und den internationalen Märkten onshore und offshore sind die Grundlage für eine Dividendenfähigkeit und die notwendigen Investitionen in Projekte während der kommenden Jahre. Das EBIT des Konzerns wird sich in den kommenden Geschäftsjahren aus Einnahmen aus den Offshore-Projekten sowie Ergebnissen aus Onshore-Windparks im In- und Ausland zusammensetzen. Die Prognose des EBIT für die kommenden Jahre spiegelt die zuversichtlichen Erwartungen in die weiterhin positive Ertragslage der Gesellschaft wider.

Cuxhaven, 8. November 2013
PNE WIND AG, Vorstand

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 30. September 2013

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)		III. Quartal 01.07.2013 – 30.09.2013	III. Quartal 01.07.2012 – 30.09.2012	Periode 01.01.2013 – 30.09.2013	Periode 01.01.2012 – 30.09.2012
1.	Umsatzerlöse	21.855	68.634	43.592	80.893
2.	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	405	1.823	15.704	3.619
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	522	681	896	1.621
5.	Gesamtleistung	22.782	71.138	60.192	86.133
6.	Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-12.149	-32.555	-38.176	-39.605
7.	Personalaufwand	-5.681	-3.514	-12.731	-9.972
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.856	-1.288	-4.414	-4.118
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.502	-2.643	-10.887	-7.587
10.	Betriebsergebnis (EBIT)	-406	31.138	-6.016	24.851
11.	Beteiligungserträge	1	0	3	0
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77	95	676	241
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.466	-1.397	-6.906	-4.115
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-19	-2	-19	-4
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-3.813	29.834	-12.262	20.973
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	161	-169	-421	-80
17.	Sonstige Steuern	-25	-14	-55	-54
18.	Ergebnis vor Minderheitenanteilen	-3.677	29.651	-12.738	20.839
19.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-57	-229	-308	-1.191
20.	Konzernergebnis	-3.620	29.880	-12.430	22.030
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden					
21.	Währungsdifferenzen	235	-156	-76	-117
22.	Sonstige	0	0	0	0
23.	Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	235	-156	-76	-117
24.	Gesamtergebnis der Periode	-3.442	29.495	-12.814	20.722
Zurechnung des Konzernergebnisses der Periode					
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	-3.620	29.880	-12.430	22.030
	Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-57	-229	-308	-1.191
		-3.677	29.651	-12.738	20.839
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode					
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	-3.385	29.724	-12.506	21.913
	Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-57	-229	-308	-1.191
		-3.442	29.495	-12.814	20.722
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	-0,08	0,65	-0,28	0,48
	Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	-0,06	0,52	-0,23	0,39
	Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert), in Mio.	44,8	45,8	44,8	45,8
	Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert), in Mio.	49,6	59,1	49,6	59,1

Konzernbilanz (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 30. September 2013

Aktiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.09.2013	per 31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	56.885	22.118
Sachanlagen	75.993	60.077
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.458	247
Latente Steuern	7.046	976
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	149.382	83.418
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	703	1.272
Vorräte	131.372	28.045
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35.648	33.184
Steuerforderungen	1.864	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59.172	36.586
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	228.056	97.815
Aktiva, gesamt	378.141	182.505

Passiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 30.09.2013	per 31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	54.290	45.786
Kapitalrücklage	54.883	44.886
Eigene Anteile	0	-1.510
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-281	-205
Konzernbilanzgewinn/-verlust	-17.936	581
Minderheitenanteile	7.489	-2.994
Eigenkapital, gesamt	98.496	86.595
Sonstige Rückstellungen	9.807	647
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.055	1.090
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	180.302	67.469
Latente Steuern	5.781	370
Langfristige Schulden, gesamt	196.945	69.576
Steuerrückstellungen	239	191
Sonstige Rückstellungen	4.074	901
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	37.644	8.241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.310	4.696
Sonstige Verbindlichkeiten	18.425	12.296
Steuerverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Schulden, gesamt	82.692	26.325
Schulden i.V. mit zur Veräußerung bestimmten Anlagen	8	9
Passiva, gesamt	378.141	182.505

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2013

Konzernabschluss vom 1. Januar bis zum 30. September Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2013	2012
Konzernfehlbetrag	-12.738	20.839
-/+ Ertragssteuerertrag/aufwand	421	80
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	6.229	3.874
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-2.022	-43
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.414	4.118
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	6.971	-63
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	28	-380
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0	-18.312
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-58.439	-5.018
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	26.374	-11.843
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	21.261	-2.289
- Gezahlte Zinsen	-4.435	-3.295
+ Erhaltene Zinsen	177	241
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11.759	-12.091
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8	69
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-1.349	-12.089
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	52.075
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	-59.369	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	15	1
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-12	-15
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-60.707	40.040
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern/Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	2.758	17
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	11.704	9.815
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	100.000	0
- Auszahlungen für Transaktionskosten bei der Ausgabe von Anleihen	-5.144	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-5.618	-3.588
- Auszahlungen aus der Tilgung von Genussrechten	-5.000	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile	-9.241	0
- Auszahlung für Dividende	-4.166	-1.831
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	85.293	4.413
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	12.827	32.362
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	9.759	-141
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	36.586	19.447
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	59.172	51.668
* davon als Sicherheit verpfändet	476	459

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. September der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2013

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenka- pital vor Minder- heiten	Anteile im Fremd- besitz	Eigen- kapital gesamt
Stand am 1. Januar 2012	45.778	44.877	0	51	-133	-13.998	76.574	-1.872	74.702
Periodenergebnis 01-09/2012	0	0	0	0	0	22.030	22.030	-1.191	20.839
Dividende	0	0	0	0	0	-1.831	-1.831	0	-1.831
Wandlung Wandelanleihe 2010/2014	8	9	0	0	0	0	17	0	17
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	-117	-564	-681	564	-117
Stand am 30. September 2012	45.786	44.886	0	51	-250	5.636	96.108	-2.498	93.610
Stand am 1. Januar 2013	45.786	44.886	-1.510	51	-205	581	89.589	-2.994	86.595
Periodenergebnis 01-09/2013	0	0	0	0	0	-12.430	-12.430	-308	-12.738
Erwerb eigener Anteile	0	0	-9.241	0	0	0	-9.241	0	-9.241
Verkauf eigener Anteile	0	0	10.751	0	0	0	10.751	0	10.751
Dividende	0	0	0	0	0	-4.166	-4.166	0	-4.166
Wandlung der Wandelanleihe 2009/2014	4	6	0	0	0	0	10	0	10
Wandlung Wandelanleihe 2010/2014	8.500	9.991	0	0	0	0	18.491	0	18.491
Zugänge von Minderheiten im Rahmen der Erstkonsoli- dierung der WKN AG	0	0	0	0	0	0	0	9.408	9.408
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	-76	-1.921	-1.996	1.383	-614
Stand am 30. September 2013	54.290	54.883	0	51	-281	-17.936	91.007	7.489	98.496

Verkürzter Konzernanhang

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten neun Monate 2013

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Im Finanzbericht über die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013 zum 30. September 2013 wurden – abgesehen von den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

Im Mai 2011 wurde vom IASB der IFRS 13 verabschiedet und im Dezember 2012 von der EU in europäisches Recht übernommen. IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ ist prospektiv erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mit Anwendung des Standards ergeben sich unterjährig zusätzliche Angabepflichten von bisher nur im Jahresabschluss zu berichtenden Informationen zu Finanzinstrumenten.

Mit den Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ erfolgt eine Aufspaltung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses der Gesamtergebnisrechnung. Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, und Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sind getrennt auszuweisen. Der im Juni 2012 vom IASB verabschiedete Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und werden als „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

In den ersten neun Monaten 2013 wurden Vorräte in Höhe von rund 0,1 Mio. Euro im Aufwand erfasst.

Die Höhe variabler Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb von Offshore-Projekten wird zum Zeitpunkt des Erstansatzes geschätzt und in den Vorräten sowie Rückstellungen erfasst. Die Bilanzierung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der variablen Kaufpreisbestandteile, die keine Berichtigungen während des Bewertungszeitraumes darstellen, ist gem. IAS 39 Finanzinstrumente oder IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen,

zu bewerten. Der Konzern erfasst die Veränderung der variablen Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Offshore Windparks korrespondierend im Vorratsvermögen.

Im Rahmen der Vereinbarung über den Erwerb von Offshore-Projekten ist der Konzern verpflichtet, variable Kaufpreisbestandteile in Abhängigkeit von dem Eintritt künftiger Ereignisse zu zahlen. Auf Basis der Einschätzung des Vorstands über den Eintritt der künftigen Ereignisse erfolgte die Bewertung zum Erwerbszeitpunkt sowie zum Bilanzstichtag mit dem geschätzten beizulegenden Zeitwert dieser Verpflichtung in Höhe TEUR 8.990. Die Diskontierung der künftigen Zahlungsabflüsse, die zwischen den Geschäftsjahren 2015 und 2022 erwartet werden, erfolgte mit marktüblichen laufzeitäquivalenten Zinssätzen.

Nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen der Konzern in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die „at-equity“ in den Konzernabschluss einbezogen sind, wird der Buchwert jährlich um die dem Konzern-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich außerplanmäßiger Abschreibungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen berücksichtigt. Zwischengesellschaftliche Gewinne und Verluste waren bei diesen Gesellschaften unbedeutend.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potentiellen Aktien aus den Wandelanleihen.

2. Finanzinstrumente

Unter den finanziellen Vermögenswerten weist der Konzern Folgendes aus:

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den Beteiligungen der Gesellschaft diejenigen Anteile an Unternehmen, die wegen ihrer geringen Bedeutung nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie Darlehensforderungen und langfristige Ausleihungen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen. Diese Posten sowie die liquiden Mittel stellen die finanziellen Vermögenswerte dar, welche in die IAS 39-Kategorie der Kredite und Forderungen fallen und überwiegend kurzfristig fällig sind. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die Finanzverbindlichkeiten betreffen ausgegebenes Genussrechtskapital, Wandelschuldverschreibungen, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige Finanzverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten gegenüber:

Alle Angaben in TEUR	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert	Fair Value
Per 30.09.2013			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	22.310	22.310
Festverzinslich			
Genussrechtskapital	FLAC	3.061	3.061
Anleihen	FLAC	105.835	116.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	57.869	60.266
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	16.695	17.047
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	FLAC	528	528
Variabel verzinslich			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	31.921	31.921
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	0	0
Derivate			
Zinsswap	FLHfT	2.036	2.036
		240.255	253.395
Per 31.12.2012			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.696	4.696
Festverzinslich			
Genussrechtskapital	FLAC	843	843
Anleihen	FLAC	28.898	22.737
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	36.975	38.618
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	5.570	6.103
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	FLAC	608	608
Variabel verzinslich			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	779	779
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	0	0
Derivate			
Zinsswap	FLHfT	2.171	2.171
		80.540	76.555
FLHfT = zur Veräußerung verfügbar FLAC = Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten			

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt und sind einer der drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten gemäß IFRS 13 zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 1 zeichnen sich durch eine Bewertung auf Basis quotierter Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus. Innerhalb der Stufe 2 wird die Bewertung der Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren, die aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, oder anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente durchgeführt. Finanzinstrumente der Stufe 3 werden auf Basis von Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bewertet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sämtlicher in der Konzernbilanz erfassten und in diesem Anhang erläuterten Finanzinstrumente beruht entweder auf quotierten Preisen der Stufe 1 oder auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 2. Durch die Verwendung beobachtbarer Marktparameter weicht die Bewertung nicht von allgemeinen Marktannahmen ab.

Zum 30. September 2013 sind zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente in Höhe von TEUR 2.036 der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Finanzinstrumente der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie liegen nicht vor.

3. Konsolidierungskreis

Wir verweisen, zusätzlich zu den im Folgenden gemachten Angaben, auf die Angaben zum Überblick der Geschäftstätigkeit, zur Entwicklung des Umsatzes, zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie zur Unternehmensstruktur im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten neun Monate 2013.

Im Geschäftsjahr 2013 kam es zu folgendem Unternehmenszusammenschluss, der im Folgenden näher erläutert wird.

Die PNE WIND AG hat im Rahmen von zwei Aktienkaufverträgen insgesamt 82,75 % der Anteile an der WKN AG mit Sitz in Husum, Deutschland, erworben. Die Erlangung der Kontrolle erfolgte am 4. Juli 2013 nach Erfüllung verschiedener aufschiebender Bedingungen.

Die WKN AG ist einer der führenden Entwickler für schlüsselfertige Energieprojekte in Europa und den USA. Durch Tochtergesellschaften und Joint Ventures ist die WKN AG in über acht Ländern Europas, Südafrika sowie USA weltweit vertreten.

PNE WIND AG und WKN AG sind jeweils seit rund 20 Jahren in der Projektierung von Windparks tätig und betreiben dieses Geschäft sowohl in Deutschland als auch international. Dabei ergänzen sich die Märkte, in denen Windpark-Projekte entwickelt werden, und durch gemeinsame Einkaufs- und Vertriebsaktivitäten können Synergien gehoben werden.

Die Transaktionskosten des Erwerbs der Anteile an der WKN AG betragen insgesamt TEUR 1.681 im Geschäftsjahr. Der Betrag in Höhe von EUR 1.681 wurde im Geschäftsjahr 2013 unter „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ als Aufwand erfasst.

Der Kaufpreis für die Anteile an der WKN AG betrug insgesamt TEUR 76.839. Dieser setzt sich zusammen aus einer Barkomponente 1 in Höhe von TEUR 41.496, einer Barkomponente 2 in Höhe von TEUR 17.267 und einer Barkomponente 3 in Höhe von TEUR 9.899. Des Weiteren wurden 3.074.209 eigene Aktien im Gesamtwert von TEUR 8.177 ausgegeben.

Ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 4.000 der Barkomponente 1 wurde von PNE WIND AG auf ein Treuhandkonto eingezahlt (Sicherheitseinbehalt). Hieraus könnten PNE WIND AG bei Eintritt bestimmter Sachverhalte Kaufpreisanpassungen zustehen. Aktuell sind keine solchen Sachverhalte absehbar.

Der Nominalbetrag der Barkomponente 3 beträgt TEUR 10.000 und ist bis zum 30. Juni 2014 gestundet. Als Sicherheit wurden hierfür 8.797.500 Aktien der WKN AG verpfändet.

Aus dem Erwerb der Anteile der WKN AG ergab sich aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 31.707. Die Ermittlung ist wie folgt:

	in TEUR
Kaufpreis für 82,75% der Anteile an der WKN AG	76.839
Abzgl. beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden (100%)	-54.540
Anteile Minderheiten (17,25%)	9.408
Geschäfts- oder Firmenwert	31.707

Der Geschäfts- oder Firmenwert beruht auf Synergien, die durch gemeinsame Einkaufs- und Vertriebsaktivitäten gehoben werden können. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Anteil Minderheiten ermittelt sich wie folgt:

	in TEUR
Anteil Minderheiten (übernommene Buchwerte)	12.641
Anteil Minderheiten (Anpassung an beizulegende Zeitwerte)	-2.800
Anteil Minderheiten (latente Steuern)	-433
Summe	9.408

Mit dem Erwerb der Anteile an der WKN AG wurden die folgenden Vermögenswerte und Schulden übernommen. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

in TEUR	bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	0	9.753
Betreiberverträge	1.524	0
Übrige Sachanlagen	20.525	20.525
Finanzanlagen	9.244	9.241
Vorräte	60.802	67.139
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	24.921	24.921
Liquide Mittel	9.768	9.768
Aktive latente Steuern	5.255	4.785
Rückstellungen	5.411	5.411
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.125	57.453
Sonstige Verbindlichkeiten	8.603	8.603
Latente Steuerschulden	4.360	1.383
Beizulegender Zeitwert / Buchwert des Nettovermögens	54.540	73.282

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von kapitalwertorientierten Verfahren. Dabei werden die Barwerte aus künftigen Leistungen bzw. Cashflows abgeleitet.

Der Wert der Betreiberverträge wurde dabei mittels der Methode der unmittelbaren Cashflow-Prognose ermittelt. Bei der Methode der unmittelbaren Cashflow-Prognose werden dem Vermögenswert direkt zurechenbare Cashflows über seine wirtschaftliche Nutzungsdauer mit dem vermögenswertspezifischen risikoadjustierten Kapitalisierungszinssatz diskontiert.

Die in den Vorräten enthaltenen Projekte wurden mittels der Residualwertmethode bewertet. Die Methode ermittelt den Barwert der Zahlungsüberschüsse, die voraussichtlich in der Zukunft aus dem Vermögenswert gezogen werden können. Diese Zahlungsüberschüsse werden um Ertragsteuern und Kapitalkosten (umsatzabhängiges Entgelt) für die zur Erzielung der Zahlungsüberschüsse erforderliche „Infrastruktur“ des Unternehmens (sog. „Contributory Asset Charges“) gekürzt und mit dem vermögenswertspezifischen risikoadjustierten Kapitalisierungszinssatz diskontiert.

Die Bewertung der fortgeführten Anschaffungskosten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte auf Basis der Discounted Cash Flow Methode der zu leistenden Ausgaben.

Die Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ erfolgte zum 4. Juli 2013 unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Partial-Goodwill Methode.

Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die erworbenen Anteile an der WKN AG TEUR 8.068 zu den Konzernumsatzerlösen und TEUR 365 zum Konzernergebnis nach Steuern beigetragen. Bei Anteilserwerb zu Jahresbeginn hätten sich ein Umsatzbeitrag von TEUR 22.086 und ein Ergebnisbeitrag nach Steuern in Höhe von TEUR 4.105 ergeben.

Der Erwerb der Anteile an der WKN AG hat zu folgendem Zahlungsmittelabfluss im Geschäftsjahr geführt:

	in TEUR
Anschaffungskosten des Anteilserwerbs	76.839
Erfassung einer kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeit	-9.899
Fair Value der als Kaufpreisbestandteil übertragenen eigenen Anteile	-8.177
Aus Zahlungsmitteln bestehender Teil des Kaufpreises	58.763
Mit dem Anteilserwerb erworbene Zahlungsmittel	-9.768
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	48.995

Die im Rahmen dieser Transaktionen erworbenen Forderungen (welche sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzen) besitzen einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 15.997 und Bruttovertragswerte in Höhe von TEUR 15.997. Die im Erwerbszeitpunkt vorgenommene beste Schätzung der vertraglichen Zahlungsströme, deren Einbringlichkeit nicht erwartet wird, beläuft sich auf TEUR 0.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes „Silbitz“ eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk „Silbitz“ entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk „Silbitz“ hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2013 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt 1,2 Mio. Euro erhöhen.

5. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die zwei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks „Laubeschbach“ und „Altenbruch II“. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse GmbH, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk „Silbitz“ verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk „Silbitz“ gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk „Silbitz“, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Weiterhin gehört der Solarbetrieb der BGZ Solarpark Passauer Land GmbH & Co. KG zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und -schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 30. September 2013 sind die Werte vom 30. September 2012 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2012 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Windkraft- anlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2013 2012	2013 2012	2013 2012	2013 2012
Umsatzerlöse extern	36.200 73.296	7.393 7.598	0 0	43.593 80.894
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	6.760 5.419	421 421	-7.181 -5.840	0 0
Bestandsveränderungen	13.049 3.619	0 0	2.654 0	15.704 3.619
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 0	0 0	0 0
Sonstige betriebliche Erträge	975 1.615	5 7	-84 -1	896 1.621
Gesamtleistung	56.984 83.949	7.819 8.026	-4.611 -5.841	60.192 86.134
Abschreibungen	-1.550 -1.220	-2.864 -2.898	0 0	-4.414 -4.118
Betriebsergebnis	-5.438 23.156	1.350 1.694	-1.928 0	-6.016 24.851
Zinsen und ähnliche Erträge	2.304 2.068	535 24	-2.163 -1.851	676 241
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.888 -3.618	-2.200 -2.348	2.163 1.851	-6.925 -4.115
Steueraufwand und -ertrag	21 -164	-67 84	-375 0	-421 -80
Investitionen	1.823 363	131 11.726	0 0	1.954 12.089
Segmentvermögen	440.443 230.329	74.034 51.716	-136.335 -99.540	378.141 182.505
Segmentsschulden	404.904 176.319	71.522 54.631	-196.781 -135.040	279.645 95.910
Segmenteigenkapital	35.539 54.010	2.512 -2.915	60.445 35.500	98.496 86.595

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE Gode Wind I GmbH (bis 14.08.2012), PNE Gode Wind II GmbH (bis 14.08.2012), PNE Gode Wind III GmbH, PNE WIND Jules Verne GmbH, PNE WIND Nemo GmbH, PNE WIND Nautilus GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgaria EOOD, PNE WIND BE Development OOD, PNE WIND Ventus Praventsi OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Ltd., PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND NEH/I Kft., PNE WIND PARK Dobrudzha OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND Central States LLC (vormals PNE WIND Renewable Solutions LLC), PNE WIND DEVELOPMENT LLC, Underwood Windfarm LLC, Butte Windfarm LLC, Chilocco WIND FARM LLC, PNE-BCP WIND Inc., PNE WIND Romania S.R.L, PNE WIND Romania Energy Holding S.R.L., S.C. PNE WIND MVI SRL, EVN WINDPOWER DEVELOPMENT & CONSTRUCTION S.R.L., PNE WIND Pusztahencse Kft., Wind Kapital Invest Verwaltungs GmbH, Wind Kapital Invest GmbH & Co. KG, PNE WIND Verwaltungs GmbH, PNE WIND Atlantis I GmbH, PNE WIND Atlantis II GmbH, PNE WIND Atlantis III GmbH, WKN AG, Windkraft Nord USA Inc., WKN Italia S.R.L., Aero Sol S.R.L.,

Aero-Tanna S.R.L., ATS Energia S.R.L., WKN Basilicata Development S.R.L., WKN France S.A.S.U., Parc Eolien de Crampon S.A.S.U., TOV WKN Ukraine, Ukrainische Windenergie Management GmbH, New Energy Association International GmbH, Sevivon Sp. z o.o., VKS Vindkraft Sverige AB, WKN Windcurrent SA (Pty) Ltd., NordStrom New Energy GmbH, WKN Windkraft Nord GmbH & Co., WKN Picardie Verte II S.A.S.U. (bis 30.09.2013), BGZ Fondsverwaltung GmbH

Stromerzeugung: PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, PNE WIND Park II GmbH & Co. KG (bis 18.07.13), Plambeck Neue Energien Windpark Fonds CV GmbH & Co. KG (bis 31.03.2012), PNE WIND Park I GmbH & Co. KG, PNE WIND Park VI GmbH & Co. KG, PNE WIND Park VII GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Altdöbern A GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Altdöbern B GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Altdöbern C GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Großräschen A GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Großräschen B GmbH & Co. KG, PNE WIND Infrastruktur Chransdorf-West GmbH & Co. KG, PNE WIND Infrastruktur Chransdorf Vewaltungs GmbH, PNE WIND Park Calau II A GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Calau II B GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Calau II C GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Calau II D GmbH & Co. KG, PNE WIND Park III GmbH & Co. KG, PNE WIND Infrastruktur Calau II GmbH, PNE WIND Park Köhlen I GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Köhlen II GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt A GmbH & Co. KG, PNE WIND Park Kührstedt-Alfstedt B GmbH & Co. KG, NordStrom Solar GmbH, NordStrom Bioenergie GmbH, BGZ Solarpark Passauer Land GmbH & Co. KG, Kommanditgesellschaften

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und Schulden sind im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ erfasst.

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von 49,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 13,9 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 34,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 9,0 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von 0,0 Mio. Euro (im Vorjahr: -1,5 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 265,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2012: 153,1 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von 59,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2012: 44,6 Mio. Euro) auf den Teilbereich Windkraft onshore Deutschland. Zusätzlich entfällt auf Windkraft onshore Ausland eine Gesamtleistung von 6,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,9 Mio. Euro), Umsatzerlöse von 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro), ein Betriebsergebnis von -3,2 Mio. Euro (im Vorjahr: -4,8 Mio. Euro), ein Anteil vom Segmentvermögen von 121,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2012: 41,6 Mio. Euro) und ein Eigenkapitalanteil von -28,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2012: -20,9 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ entfallen im Wesentlichen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Cuxhaven, 8. November 2013

PNE WIND AG, Vorstand

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

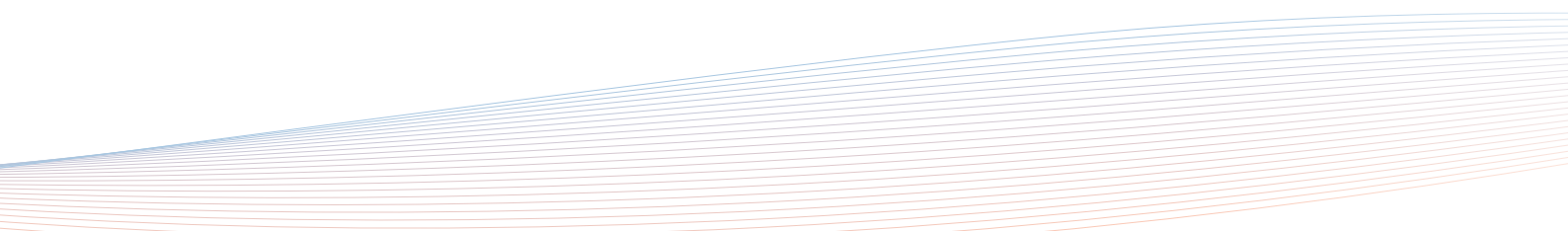
Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Jörg Klowat, Markus Lesser
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.





PNE WIND AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com
www.pnewind.com